



Nummer 23

Dezember 2008



TSV - INFO



Berichte aus dem TSV Klausdorf e.V. von 1916



Bootstaufe am Kanuheim

Ab sofort vergrößern die „Antilope“ und die „Flamme“ die Flotte der Kanu-Abteilung. Die schmucken Rennboote, die als Erinnerung an die Olympiade chinesische Schriftzeichen tragen, wurden am Kanuheim getauft. Gaby Kockläuner und Uschi Wiese vollzogen die Zeremonie unter dem Beifall der Rennkanuten. Beim Kurzttest auf der Schwentine erwiesen sich der gelbe Einer und der rote Zweier als ganz schön schnell....



Grußwort des Vorsitzenden des TSV Klausdorf

Zurück in ruhiges Fahrwasser

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,
der TSV Klausdorf hat ein turbulentes Jahr hinter sich und dies gleich aus mehreren Gründen:

Zum Ersten muss auf unsere wahrlich desolate Hallensituation hingewiesen werden. Einsturz des Daches der Schwimmhalle, Fast-Einsturz des frisch renovierten Daches der Kleinen Schwentinehalle mit der Folge einer Komplettsperrung von Kleiner und Großer Schwentinehalle. Bodenschäden in der Schulturnhalle. Einzig unsere Sportplätze blieben von Problemen weitgehend verschont. Das führte zu einem stark eingeschränkten Trainings- und Spielbetrieb, der nur durch großen persönlichen Einsatz unserer betroffenen Sparten- und Übungsleiter wenigstens halbwegs aufrecht zu erhalten war. Für diesen Einsatz muss ich allen Beteiligten meinen uneingeschränkten Dank aussprechen. Der gilt im Übrigen selbstverständlich auch für alle Mitglieder, die trotz der Widrigkeiten in den letzten Wochen dem Verein die Treue gehalten haben.

War schon dieses Hallenproblem schlimm genug, so musste parallel hierzu der personelle Umbau von Vorstand und Geschäftsstelle bewältigt werden. Ein neuer Vorstand braucht für sich schon Zeit, um sich in die vielfältigen Aufgaben einer Vereinsführung einzuarbeiten. Die üblicherweise zugestandenen „100 Tage“ waren aber Illusion, schon nach vier Wochen brach das Hallendach der Schwimmhalle ein. Hauptgrund für die Neuordnung der Aufgaben im Vorstand und in der Geschäftsstelle war jedoch der personelle Wechsel der Schatzmeisterin. Unsere langjährig erfahrene Schatzmeisterin Ursula Wiese zog sich nach vielen Jahren Vereinsarbeit zurück und übergab die Aufgabe an Ingrid Rusch. Konsequenz: Ein Großteil der Arbeit der bisherigen Schatzmeisterin musste auf die Geschäftsstelle verlagert werden, die personell durch unsere neue Mitarbeiterin Sabine Ehrig aufgestockt wurde.

Das wiederum bedeutete häufige Abstimmungen zwischen allen Beteiligten einschließlich der langjährig im Verein tätigen Karin Hennemann. Dies ging nur durch die Einrichtung einer täglich besetzten Geschäftsstelle im TSV-Heim mit festen Öffnungszeiten. Der Vorteil für alle Mitglieder und Sparten liegt auf der Hand: Der TSV ist täglich erreichbar. Was vorher durch Telefonate mühsam geklärt werden musste, geht nun schneller und direkter.

Statt sich in Ruhe in die neuen finanziellen Anforderungen und die Feinheiten einer Vereinsführung einzuarbeiten, war nach dem Einsturz des Schwimmhallendaches und mehr noch nach Sperrung der beiden Schwentinehallen aktives Krisenmanagement gefragt. Hallen buchen, Kurse verlegen, Kursteilnehmer informieren, mit Spartenleitern Ausweichmöglichkeiten und Ausweichtermine abstimmen, Mitglieder beruhigen, sich mitunter beschimpfen lassen. Unsere beiden Mitarbeiterinnen mussten vieles auffangen und haben alles mit Bravour gemeistert. Dass dies alles nicht im Rahmen fester Arbeitszeiten zu schaffen war und viel Freizeit geopfert werden musste, auch dafür spreche ich beiden meinen besonderen Dank aus.

Es kam aber zu allem Überfluss aber noch eine dritte „Widrigkeit“ hinzu. Seit März war Klausdorf nicht mehr eigenständiges Klausdorf, sondern ein Stadtteil von Schwentimental. Dies war für uns insoweit schwierig, weil sich von März bis Juni politisch und damit auch für uns finanziell nichts bewegte. Die Wahl der neuen Stadtvertretung und der Bürgermeisterin im Mai führte erst im Juni zur Konstituierung der neuen Stadtvertretung, wobei die Anliegen des Sports und

der Sportförderung naturgemäß nicht ganz oben auf der Tagesordnung standen. Der gesamte Sportbetrieb, alle Investitionen und erforderlichen Anschaffungen sowie die Bezahlung und Ausbildung der Übungsleiter war vorerst nur durch unsere Mitgliedsbeiträge und Spenden zu stemmen. Trotz Anhebung der Mitgliedsbeiträge gelang dies nur mit Mühe, insbesondere weil wir in diesem Jahr zusätzliche und auch teilweise notwendige Investitionsmaßnahmen durchführen mussten. Ich erinnere an den Kugelfang der Schützen und die behindertengerechte Außentoilette. Hinzu kommt die Überdachung unserer Terrasse am Sportheim, die die Nutzung der gesamten Sportanlage verbessert.

Nun endlich – das Jahr neigt sich dem Ende zu – kommt alles in ruhigeres Fahrwasser. Die Geschäftsstelle hat sich fest etabliert, die Hallensituation hat sich verbessert. Die Große Schwentinehalle ist, wenn dieses Heft erscheint, wohl wieder zugänglich, und die Schwimmhalle sowie die kleine Schwentinehalle sind auf dem Weg dorthin. Auch die politischen Entscheidungsgremien der Stadt haben sich etabliert und unseren finanziellen Engpass vorerst ausgeglichen.

Was bringt das neue Jahr? Der Verein muss weiter zukunftssicher gemacht werden. Dazu werden wir der Mitgliederversammlung im März einen neuen, auf rechtliche und steuerliche Vorgaben zugeschnittenen Satzungsentwurf vorlegen. Neue Zielgruppen müssen gesucht und in den Verein gezogen werden, neue Kurse und neue Sportangebote müssen entwickelt und umgesetzt werden. Dazu gehören natürlich ein verlässliches Sportstättenkonzept und Hallen, die ständig genutzt werden können. Wir arbeiten weiter an der Umsetzung der Machbarkeitsstudie „Neue Sporthalle“. Das Jahr 2008 hat gezeigt, wie wichtig eine neue Sporthalle für die ganze Stadt Schwentimental ist. Wichtig aber vor allem: Alles muss sauber und nachvollziehbar finanziert werden können.

Die neue Stadt bietet auch für den TSV Klausdorf neue Herausforderungen. Das Zusammenwachsen der beiden Stadtteile muss gefördert werden, dazu kann der Sport beitragen. Die Orientierung ist ganz klar: Konkurrenz zu Kiel, Kooperation mit dem Stadtteil Raisdorf, insbesondere mit den örtlichen Vereinen im Allgemeinen und dem Raisdorfer TSV im Besonderen. Wie eng eine solche Kooperation werden kann, hängt dabei in erster Linie von den Beteiligten ab. Der TSV Klausdorf wird in jedem Fall für die politischen Vertreter der neuen Stadt, für die Verwaltung und insbesondere für alle Schwentimentaler Bürgerinnen und Bürger immer ein offener und verlässlicher Partner sein.

In diesem Sinne erhoffen wir uns ein erfolgreiches Jahr für unseren TSV Klausdorf. Bleiben Sie uns gewogen und denken Sie auch im neuen Jahr daran, dass der Jugend- und Breitensport insbesondere auch für das soziale Gefüge und den Zusammenhalt in unserer Stadt von zentraler Bedeutung ist.

Mit sportlichen Grüßen
Ihr Dr. Jürgen Müller

Eine Absatzgarantie . . .

. . . können wir natürlich nicht geben, aber dafür bieten wir eine moderne TSV-Info mit sportlichen Inhalten. Wer in ansprechender „Nachbarschaft“ für seine Produkte und Dienstleistungen werben möchte, wird gebeten, mit der Geschäftsstelle des TSV Klausdorf Kontakt aufzunehmen.

Und nicht vergessen: Die Leserschaft der TSV-Info zählt mehrere tausend Köpfe.

Dank an die Aktivisten in der Fußballsparte

Tausende Stunden im Einsatz fürs Terrassendach

Niemand kann es übersehen, der seinen Fuß in den letzten Monaten in den Stadionbereich des TSV Klausdorf gesetzt hat: das schicke Dach über der Terrasse. Seit Sommer ist die Sportanlage des TSV am Aubrook um eine Attraktion reicher, die neue Terrassenüberdachung ist der zentrale Blickfang neben dem



Schmuckes Kleinod am Aubrook: Unter dem weißen Terrassendach ist eine neue Wohlfühlzone beim TSV Klausdorf entstanden.

Sportheim. Zudem entstand im Terrassenbereich eine barrierefrei zugängliche Behindertentoilette. Seit ihrer Fertigstellung im Juli sind Überdachung wie auch Toilettenanlage von unseren Sportlerinnen und Sportlern und zusätzlich von verschiedenen Sparten intensiv genutzt worden.

Zu verdanken haben wir diese Aufwertung unserer Sportanlage dem großen zeitlichen und finanziellen Engagement unserer Fußballsparte. Peter Hartung als Bauleiter sowie viele altgediente Fußballer, insbesondere aus dem Alt-Herren-Bereich, haben viele tausend Arbeitsstunden investiert, um wirklich Außergewöhnliches zu leisten.

Diese ehrenamtliche Arbeit und der besondere zeitliche Aufwand sind umso bemerkenswerter, da es heute leider nicht mehr selbstverständlich ist, dass Mitglieder ihre speziellen Fähigkeiten und Kenntnisse unentgeltlich für den Verein zu Verfügung stellen. Aus leidvoller Erfahrung sehe ich es häufig, dass bereits bei Anfragen für einfache Arbeiten oder Hilfen die Frage nach der Entlohnung im Vordergrund steht.

Die Identifikation als Vereinsmitglied, also für seinen Verein auch in schwierigen Zeiten einzustehen, um dann in besseren Zeiten die Früchte zu ernten, schwindet. Das kann man insbesondere daran erkennen, dass gerade in diesen Wochen, in denen dem TSV völlig unverschuldet

außer der kleinen Schulturnhalle weder die beiden Schwentinehallen noch die Schwimmhalle für den Sportbetrieb zu Verfügung stehen und viele Vereinsmitglieder Unannehmlichkeiten bei ihrem Trainings- und Sportbetrieb in Kauf nehmen müssen, einige Mitglieder ihren Verein im Stich lassen und gerade mit dieser Begründung der fehlenden Hallen austreten. Den Sportverein als seinen Verein anzusehen, der die Möglichkeit bietet, aus dem vielfältigen Sportangebot das passende auszuwählen und im Gegenzug ihm dann für dieses Angebot auch einmal etwas zurückzugeben, entspricht offenbar für viele Mitglieder nicht mehr dem Zeitgeist.

Umso mehr sind wir daher vom ehrenamtlichen Engagement unserer Fußballer angetan, auf die klassische Art den TSV Klausdorf als seinen Verein zu begreifen und durch die Neugestaltung unserer Außenanlagen den Wohlfühlfaktor im Verein zu steigern.

Der Vorstand des TSV Klausdorf bedankt sich daher bei allen Mitgliedern der Fußballsparte, die viele Sommerwochen und auch Teile ihres Urlaubs geopfert haben, um uns dieses wunderschöne Schmuckstück auf unserem Sportgelände zu errichten.

Jürgen Müller

Geänderte Zeiten für Läufer, Walker und Nordic Walker

Auszeichnung für Klausdorfer Lauffreff

Mit Beginn der Winterzeit haben sich die Übungszeiten beim Nordic Walking wieder geändert. Die Anfangszeiten beim offenen Lauf- und Walkingtreff des TSV Klausdorf sehen wie folgt aus:

- ★ Dienstag und Freitag: 18 Uhr, Laufen und Walking
- ★ Donnerstag: 15 Uhr, Nordic Walking
- ★ Sonntag: 9 Uhr, Laufen, Walking, Nordic Walking.

Treffpunkt ist jeweils der Schulhof der Astrid-Lindgren-Schule.

Anfänger sind jederzeit willkommen. Außer Sportkleidung müssen sie nichts mitbringen. Die Abteilung verfügt über eine ausreichende Zahl von Nordic-Walking-Stöcken, die von erfahrenen Trainingsleitern auf die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmer angepasst werden können. Zudem sind auf den Lauf- oder Walking-Touren von unterschiedlicher Länge stets ausgebildete Betreuer dabei. Also: „Reinschnuppern“ lohnt sich.

Apropos gute Betreuung: Der Klausdorfer Lauffreff ist stolz darauf, dass er vom Deutschen Leichtathletik-Verband für seine Arbeit mit dem DLV-Zertifikat „Sehr gut“ ausgezeichnet wurde.

Bernd Stahl

Mixed-Mannschaft gewinnt den 4. Kreis-Plön-Lauf

Nach 7 Stunden und 28 Minuten über die Ziellinie



Start auf dem Plöner Marktplatz: Für den TSV Klausdorf geht Uwe Gerken ins Rennen.

Bei hochsommerlichen Temperaturen zieht es die meisten Menschen an den Strand oder in den kühlen Schatten. Das Team des TSV beim Lauf durch den Kreis Plön hätte es für den 8. Juni auch gern etwas kühler gehabt, aber die Sonne kannte keine Gnade und trieb die Temperaturen bis auf 28 Grad im Schatten. Drei Viertel der Strecke verliefen aber in der Sonne!

Morgens um 9 Uhr fiel in Plön der Startschuss für 23 Staffeln von Vereinen, Betriebsmannschaften, Hobbyläufern und Nachbarschaften. Die 100 Kilometer lange Strecke ist in 16 Etappen aufgeteilt und sollte nach Möglichkeit auch von ebenso vielen Läuferinnen und Läufern gelaufen werden. Da am gleichen Tag jedoch auch der Staffel-Marathon in Eckernförde stattfand, mussten wir auf weitere Unterstützung verzichten und uns die Strecke mit zwei Läuferinnen und sechs Läufern teilen. Neben einer guten Kondition brauchten wir auch Durchhaltevermögen und regelmäßig Getränkenachschub. An den Wechsellpunkten gab es jeweils Wasser, Bananen und medizinische Versorgung, letzteres brauchten wir zum Glück nicht.

Die Strecke führte uns durch landschaftlich schöne Bereiche des Kreises Plön vom Plöner Marktplatz über Grebin, Gut Rantzau, Kühren, Lütjenburg, Gut Panker und Hoffeld an die Ostsee. An der Küste führte die Strecke über Schönberger Strand, Heidkate, Laboe und Heikendorf nach Mönkeberg. Von dort ging es wieder landeinwärts über Schönkirchen, Oppendorfer

Mühle und Raisdorf durch den Klosterforst Preetz zur Pohnsdorfer Stauung und zum Ziel, dem Fichtestadion in Preetz.

Von Beginn an zeigte der Titelverteidiger, die Männermannschaft des TSV Lütjenburg, eine souveräne Leistung. Das Team konnte letztlich trotz der Hitze den Streckenrekord verbessern und mit deutlichem Vorsprung gewinnen.

Unser Team lag wechselnd auf dem dritten oder vierten Platz der Gesamtwertung. Mit unserem Schlussläufer Dieter Gloe erreichten wir nach 7:27:59 Stunden als dritte Staffel das Ziel. In der Mixed-Wertung wurden wir damit Sieger vor dem TSV Raisdorf. Zu unserem Sieger-Team gehören außerdem Uwe Gerken, Ralf Lohse, Hagen Fietz, Sabine Frahm-Gloe, Arne Leisner, Ingrid Saltzmann-Schnoor und Marko Schnoor.



**Die (nicht ganz vollständige) TSV-Staffel nach dem Ziel-Einlauf:
(von links) Ralf Lohse, Ingrid Saltzmann-Schnoor, Dieter Gloe, Sabine Frahm-Gloe und Marko Schnoor.**

Die Mischung aus erfahrenen Läufern, die auch zwei bis vier Etappen in flottem Tempo laufen können, und hochmotivierten Kurzstreckenläuferinnen und -läufern hat uns zum Erfolg geführt. Trotz der Anstrengung hat es uns allen viel Spaß gemacht, denn bei so einem Staffellauf steht das Gemeinschaftserlebnis im Vordergrund.

Dem Rotary Club Plön und dem Kreissportverbands Plön als Ausrichtern sowie den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern an der Strecke gilt unser herzlicher Dank, die Strecke war gut markiert und gesichert, der Lauf insgesamt gut organisiert.

Für das nächste Jahr können wir noch Verstärkung brauchen, der 5. Kreis-Lauf wird am 14. Juni 2009 stattfinden.

Ralf Lohse

Deckeneinsturz konnte Trainingseifer nicht bremsen

Erster Wettkampf in Eigenregie

Seit Januar hat sich in der Schwimmsparte des TSV Klausdorf viel ereignet. So führten Monika Benthien und Yvonne Scheffler Mitte März in Malente ein Trainingslager für alle Wettkampfschwimmer durch. Die Großen trainierten an drei Tagen, unsere Mittleren an zwei, und die Kleinsten reisten für einen Tag an. Fleißig wurden viele Kilometer geschwommen und die Schwimm-Technik verbessert. In der Sporthalle wurden Krafttraining oder Spiele durchgeführt. Unterstützung erhielten die beiden Trainer von Dennis, Jan Krause und Hanna Fuchs. Die einhellige Meinung: nächstes Jahr wieder!

Im Frühjahr startete unsere Homepage mit festen Internetseiten.
Die Adresse lautet: **www.tsv-klausdorf-schwimmen.de**.

Nach den Osterferien hatten wir riesiges Glück im Unglück. Niemand wurde beim Deckeneinsturz in unserer Schwimmhalle verletzt. Ein Schutzengel war rechtzeitig zur Stelle. Doch mit einem Schlag waren unsere Schwimmzeiten weg.

Schwimmmöglichkeiten boten sich den TSV-Sportlern in der Preetzer Schwimmhalle und im DRK-Schul- und Therapiezentrum Raisdorf. Die Vereine TuS Gaarden, SV Neptun und die Ellerbeker TV halfen uns mit Schwimmbahnen aus. Besten Dank für diese Unterstützung.

Nach den Sommerferien konnten wir die Kleinschwimmhalle Raisdorf benutzen, die nur für uns eher geöffnet wurde. An dieser Stelle noch einmal ein herzlicher Dank an Jens Becker und die Verwaltung der Stadt Schwentinental. Allerdings änderten sich dadurch seit den Osterferien bis heute unsere Schwimmzeiten häufig.

Nur durch die Flexibilität unserer Schwimmer und insbesondere unserer Eltern und nicht zuletzt unserer Trainer war es möglich, die geänderten Schwimmzeiten fast aller Gruppen (drei Wettkampfgruppen, acht Schwimmkurse, zwei Breitensportkurse, ein Technikkurs für Erwachsene) wahrzunehmen.

Dank geduldigen Telefonierens von Karin Hennemann und der Trainer beim Besetzen und Umlegen der Schwimmkurse konnte die Schwimmausbildung weitergehen. Immerhin hatten 160 Kinder und Jugendliche veränderte Schwimmzeiten. Wenn dann doch einmal etwas schief ging, reagierten die Eltern meist gelassen und mit Verständnis. Vielen Dank auch dafür. So konnten auch in dieser Zeit viele Kinder ihre neu erworbenen Abzeichen stolz nach Hause tragen.

Das Bewältigen weiter Wege zu den Schwimmhallen führte dazu, dass man zusammenrückte und die Eltern Fahrgemeinschaften bildeten. Ein positiver Nebeneffekt: Man lernte sich besser kennen.

Am 7. Juni richtete die Schwimmsparte mit großem Elan und Erfolg ihren ersten Wettkampf in Eigenregie aus: die Sommerwettkämpfe für den Kreisschwimmverband. Es klappte wie am Schnürchen dank des Computerteams von Jan Krause, eines Aufbau- und Abbauteams aus Eltern und Schwimmern, eines Verpflegungsteams für Kampfrichter und des Ansageteams. 20 Eltern ermöglichten den Erfolg eines reibungslosen Wettkampfes. Unsere Schwimmer waren

sehr stolz, dass auch wir Klausdorfer einen Wettkampf durchführen konnten.



Sportliche Erfolge in der Wettkampfmannschaft blieben bei soviel Einsatz nicht aus. Markus Quandt wurde wieder vom Schleswig-Holsteinischen Schwimmverband zu Nachwuchslehrgängen in den Oster- und Herbstferien eingeladen. In seiner Paradedisziplin schwamm er im September über 100 Meter Brust in 1:16,48 Minuten und

über 200 Meter Brust in 2:46,20 Minuten Bestzeiten. Sebastian Palm durchbrach über 100 Meter Freistil in 59,78 Sekunden die Schallmauer von einer Minute. Aber auch die anderen Schwimmer erreichten viele persönliche Bestzeiten. Christine Cipra, Sarina Röhle, Laura Litzkow, Jytte Lica, Mike Wichmann und Markus Quandt sind aufgrund ihrer Leistungen für die Landesmeisterschaften gemeldet. Auch unsere jüngeren Nachwuchstalente trainieren fleißig, um irgendwann einmal an den Landesmeisterschaften teilnehmen zu können.

An dieser Stelle möchte ich auf unseren Technikschwimmkurs für Erwachsene hinweisen. Voraussetzung ist, im tiefen Wasser schwimmen können. Peter Jensen trainiert und übt die verschiedenen Techniken. Der Kurs findet donnerstagsabends von 20 bis 21 Uhr in der Schwimmhalle Gaarden statt. Neben Verbesserungen der Brustschwimmtechnik, wird auch das Rückenschwimmen geschult. Die Kraultechnik kann ebenfalls gelernt werden. Auch die Kondition wird nicht vernachlässigt.

Nähere Auskünfte erteilen **Peter Jensen (T. 79 92 862)** oder **Thekla Fuchs (T. 79 03 23)**. Man kann einfach mal vorbeischaun.

Thekla Fuchs



Klausdorfer seit über 30 Jahren erfolgreich im Kanu-Rennsport

Karen Kockläuner auf dem Treppchen

Jedes Jahr wieder sind die Rennkanuten aus Klausdorf auf ihren Landes- und Norddeutschen Meisterschaften sehr erfolgreich. Selbst bei Deutschen Meisterschaften und Internationalen Regatten sind sie mitunter auf dem Siegerpodest vertreten. Auch in dieser Saison holten sie wieder einige Titel an die Schwentine.

Die Kanuten aus den fünf Nordverbänden (Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein) trafen sich in Schwerin auf dem Fauler See, um auf den Strecken über 200, 500, 1000, 2000 und 6000 Meter ihre Norddeutschen Meisterschaften auszutragen. Bei den Damen-Junioren im Kajak-Zweier siegte die schleswig-holsteinische Mannschaft, bestehend aus Karen Kockläuner (TSV Klausdorf) und Pia Ruhm (Preetzer TSV) auf der 500- und 1000-Meter-Strecke. Tolle Leistungen zeigte Karen auch im Kajak-Einer über 500 und 1000 Meter, sie belegte jeweils den zweiten Platz.

Die Klausdorfer Zwillinge Jan und Finn Ehrig belegten bei ihrer ersten „großen“ Regatta im Zweier der Schüler A über 200 Meter den 7. und über 500 Meter den 9. Platz. In ihrem Langstreckenrennen über 2000 Meter schafften sie Rang 6.

Wichtig: Mit diesen Leistungen qualifizierte sich das Quartett für die Deutschen Kanu-Rennsportmeisterschaften in München.



Ständig im Training: Die erfolgreiche Nachwuchsfahrerin Karen Kockläuner mit den Zwillingen Jan und Finn Ehrig.



Norddeutscher Meister im Kanumarathon: Björn Hollesen (links) – schneller als er war nur ein dänischer Konkurrent.

Auf den Norddeutschen Marathonmeisterschaften auf dem Einfelder See in Neumünster belegte Björn Hollesen „nur“ den zweiten Platz. Er wurde aber Norddeutscher Meister, da der Sieger aus Dänemark kam.

Auf der Preetzer Kanuregatta konnten Arne Bandholz (Herren LK) die 10.000 Meter, Karen Kockläuner (Damen Junioren) die 6000 Meter sowie Dezsö Portik (Herren AK) die 500 und 6000 Meter gewinnen. Landesvizemeister wurden Finn Ehrig (männl. Schüler A) über 200 Meter, Stefan Schröder (Herren LK) über 10.000 Meter und Dezsö Portik (Herren AK) über 200 Meter.

Auf den Regatten in Ellerbek, zur Kieler-Woche-Regatta, in Rendsburg und auf der Schülerregatta in Preetz sah man auch immer wieder Kanuten aus Klausdorf auf dem Siegerpodest.

Aktuell steht bei den Kanuten natürlich wieder Wintertraining auf den Trainingsplan. Wer beim Hantel-, Zirkel- und Konditionstraining mitmachen möchte, findet die Trainingszeiten auf der Internetseite der Kanuten: www.kanuklausdorf.de.

Bernd Schröder

Gaby Kockläuner und Uschi Wiese taufte die neuen Rennboote

„Antilope“ und „Flamme“ leuchten auf der Schwentine



Zeremonie am Kanugelände: Gaby Kockläuner und Uschi Wiese taufte die neuen Rennkajaks „Antilope“ und „Flamme“

Die Boot-Flotte der Kanusparte beim TSV Klausdorf hat Zuwachs erhalten. „Ying Ying“ heißt der Einer in seinem strahlenden Gelb – im strahlenden Rot präsentiert sich der Zweier „Huan Huan“. Die beiden chinesischen Schriftzeichen stammen von den Olympia-Maskottchen und bedeuten auf Deutsch „Antilope“ und „Flamme“. Die TSV-Rennkanuten haben sich lange auf die neuen wettkampfgerechten Boote gefreut, die 12 Kilo (Einer) und 18 Kilo (Zweier) auf die Waage bringen. Das Material besteht aus Polyester beziehungsweise einem Karbon-Kohlefaserverbund.

Ein Spendenaufruf hat den Ankauf der beiden ebenso schnellen wie schmucken Boote möglich gemacht. Ein Einzelspender, der anonym bleiben möchte, hat allein 800 Euro beigesteuert – was die Gesamtausgaben von 1000 Euro für „Ying Ying“ und 2800 Euro für „Huan Huan“ doch beträchtlich verringert hat.

Die Rennsportkanuten konnten die neuen Boote kurz vor der Deutschen Meisterschaft in Han-



noversch Münden abholen und sind gleich nach München weitergefahren. Aus diesem Grunde wurde die festliche Taufe auf dem Kanugelände an der Schwentine ein paar Wochen später nachgeholt. Gaby Kockläuner, Mutter der erfolgreichen Nachwuchskanutin Karen, sowie Uschi Wiese, bis vor kurzem als Schatzwartin für die Kasse des TSV Klausdorf zuständig, erhielten die Ehre, „Flamme“ und „Antilope“ unter dem Beifall der Kanu-Abteilung mit Sekt zu übergießen.

Anschließend nutzten Jugendtrainer Thorsten Falke und die beiden Ehrig-Zwillinge Jan und Finn die Möglichkeit, die Neuanschaffungen auf der Schwentine zu testen.

Und es zeigte sich: Die Boote sind schnell wie der Wind. Sportwart Bernd Schröder ist zudem überzeugt, dass die beiden neuen Boote „acht bis zehn Jahre“ halten werden. Gute Pflege vorausgesetzt – aber das dürfte in der Kanusparte kein Problem sein.

Udo Carstens

Flink durchs Wasser:
Jugendtrainer Thorsten Falke sowie Jan und Finn Ehrig testeten die Boote auf der Schwentine – sie wurde mit jedem Paddelschlag schneller.

Paddeln für Einsteiger

Kentertraining inclusive

Seit einigen Jahren bereits bietet die Kanu-Abteilung des TSV Klausdorf in den Sommermonaten die Gruppe „Paddeln für Einsteiger“ an. In dieser Gruppe treffen sich Kinder und Erwachsene, die keine oder nur wenig Erfahrung mit dem Kajak haben. Unter fachkundiger Anleitung des Betreuerenteams müssen alle Teilnehmer ein einmaliges Kentertraining in der Schwimmhalle absolvieren, bei dem auch das Ein- und Aussteigen aus den Kajaks geübt wird.

An den folgenden Übungsstunden auf der Schwentine werden grundlegende Paddeltechniken vermittelt, sodass bald alle Teilnehmer die ersten kleinen Touren fahren können. Ein Höhepunkt im Laufe des Sommers ist die Campingtour, die in den letzten Jahren von Plön nach Klausdorf

führte (siehe eigenständiger Bericht von Charlotte und Merle). Das ist stets ein tolles Erlebnis für alle Neulinge im Kanusport.

Am Ende der Paddelsaison gibt es meist die Möglichkeit, mal in den Kanu-Rennsport beim TSV Klausdorf hineinzuschnuppern. Einige der Kinder haben Spaß daran gefunden, sind vom Wanderkajak zum Rennboot gewechselt und bilden jetzt den Nachwuchs der Rennsportgruppe.

Wichtig für Interessenten: Die Vorbereitungen für das nächste „Paddeln für Einsteiger“ findet am 23. April 2009 statt. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Schwimmabzeichen in Bronze. Es wird um Anmeldung gebeten, da nicht unbegrenzt Boote zur Verfügung stehen. Ansprechpartner ist Thomas Driller. Er ist telefonisch unter **01 74/ 91 36 899** zu erreichen oder per E-Mail: **thomas.driller@kielnet.net**.

Sabine Lange

Campingtour 2008: Von Plön nach Klausdorf

Nach Gerdas Nudelsuppe ein Bad in der kalten Schwentine

Am Sonnabend, 12. Juli, machten wir uns morgens mit gepackten Sachen auf den Weg. In Preetz luden wir einen riesigen Berg Übernachtungssachen ab. Dann fuhren wir weiter nach Plön, nur um wieder die Rücktour nach Preetz einzuschlagen – diesmal allerdings nicht im Auto, sondern in Booten.

Als erstes mussten wir über den „großen“ Kleinen Plöner See. Wie erwartet kam auch gleich die erste Hürde. Wir mussten mit hohen Wellen, starkem Wind, mit Hagel und Regen klar kommen. Wegen des schlechten Wetters blieben wir dicht zusammen und fuhren die Buchten aus, damit wir nicht auf den See hinausgetrieben wurden. Nach weiteren Strapazen mit dem Wetter erreichten wir am frühen Nachmittag den Fischer in Wahlstorf. Dort machten wir unsere verspätete Mittagspause und gönnten uns eine heiße Schokolade, ein Fischbrötchen oder ein Eis. Danach war es dann nur noch ein kleines Stück bis zum Gelände des PTSV (Preetzer Turn- und Sportverein), wo wir zelten durften (Dank den PTSV-Freunden).



Viel Spaß auf dem Wasser: Die Campingtour der Kanu-Abteilung kannte nur fröhliche Gesichter.

Kurz bevor wir unser Ziel erreichten, passierte ein kleines „Unglück“. Die hohen Wellen liefen in die Gepäckluke von Sandras Boot, in der ihr kleiner Sohn Bero saß. Doch es kümmerte ihn nicht, Bero fand es eher lustig. Zum Glück waren alle anderen aber einigermaßen trocken, als der Zeltplatz erreicht wurde, der Aufbau der Zelte erfolgte ohne Probleme. Abends kochte Gerda auf dem Campingkocher ihre legendäre Nudelsuppe, bei deren Zubereitung einige Kinder tatkräftig mithalfen.

Anschließend grillten wir leckeres Fleisch. Danach kamen einige Mädchen auf die Idee, im kalten Schwentinewasser zu baden. Die Jungs bevorzugten die Boote, riskierten aber, ins Wasser geschmissen zu werden. Es war ziemlich kalt, und die Wasserpflanzen und Algen waren sehr unangenehm. Wir fanden, wir hatten uns eine heiße Dusche sehr verdient. Schließlich verzogen sich nach und nach alle in ihre Zelte. Und zum Glück für die Erwachsenen wurde es eine ruhige Nacht, da alle sehr müde waren.

Am nächsten Morgen mussten wir früh aufstehen, um unseren Zeitplan einzuhalten. An der dünnsten Stelle der Schwentine versammelten wir uns für ein Gruppenfoto mit ungefähr 20 Booten nebeneinander. In einem Stück nahmen wir die Strecke von Preetz bis zum „Totengrund“ auf. Dort machten wir eine gemütliche Pause mit einer lustigen und angenehmen Massage-Einheit. Wir begegneten unerfahrenen Kanadierfahrern, die von Gerd und Henning aus dem Wasser gefischt werden mussten. Der Rest der Fahrt verging sehr schnell. Nachdem wir in Raisdorf übergesetzt hatten (kaputte Bootswagen inclusive), waren wir auch schon in Klausdorf. Unsere Zelte waren inzwischen von netten Eltern aus Preetz abgeholt worden, sodass sich die Teilnehmer am Kanuheim verabschiedeten.

Charlotte und Merle

Impressum

Herausgeber: TSV Klausdorf, Aubrook 2, 24 147 Klausdorf
Redaktion: Udo Carstens (V. i. S. d. P.); Jürgen Müller, Hans-Hermann Plagemann
Bezug: Die TSV-Info liegt kostenlos in den Sportstätten und im Vereinsheim aus.
Auflage: 1000 Stück
Layout/Druck: Einblatt Druckerei, Schwefelstr. 6, 24 118 Kiel. Tel. 0431/ 56 58 48

Redaktionsschluss . . .

. . . für die nächste Ausgabe der TSV-Info ist der 31. März 2009.
Beiträge werden erbeten an den Pressewart Udo Carstens, Kammerkoppel 11,
24 222 Schwentinental, Tel. 79 03 59, E-Mail carstens.family2@kielnet.net.

Mit zwölf Mannschaften in die neue Saison

Sparte zählt 63 aktive Jugendliche



Eine starke Abteilung:
Die jungen Volleyballerinnen und Volleyballer des TSV Klausdorf mit ihren Trainern und Betreuern.

Mitte Juli trafen sich alle Jugendvolleyballerinnen und -volleyballer im Alter zwischen zehn und 20 Jahren in der Sporthalle des Elmschenhagener Gymnasiums zum Schleifchenturnier, das die Übungsleiter gemeinsam für alle Gruppen organisiert haben. Die „Großen“ haben auf die „Kleinen“ Rücksicht genommen, und die „Kleinen“ haben den „Großen“ gezeigt, dass sie auch schon spielen können. In ausgelosten Mannschaften wurden um die begehrten Schleifchen (Wolffäden) gespielt.

Sandra Cordes aus unserer U 13 wurde mit 15 Schleifchen bei 16 Spielen Tagessiegerin. Bedanken wollen wir uns bei den Firmen Oskar Petersen, Sportpoint Friedrichsort, der Sternberg Apotheke, der Landespolizei und der Deutschen Post AG für die zahlreichen Sachspenden, die wir als Preise ausgegeben haben.



Nur keine Kalorien bunkern: Gleich nach dem gemeinsamen Grillen wurde gebaggert und gepritscht.

Nach dem Turnier trafen wir uns mit Eltern und Geschwistern zum gemeinsamen Grillen an der neuen überdachten Terrasse unseres Vereinsheims (siehe auch Extra-Bericht in dieser Ausgabe), die pünktlich zu unserem Fest fertig wurde. Bei schönem Sonnenwetter konnten die Jugendlichen auch hier den Ball nicht stillhalten. Vielen Dank an die Vereinswirte, das Ehepaar Lübbert, für ihre tatkräftige Unterstützung zum Gelingen dieses Festes.

Inzwischen ist die neue Saison angelauten. Wir starten mit zwölf Mannschaften in diese Spielzeit. Die männliche Jugend unter ihrem Trainer Thomas Lüth spielt erstmalig in der Kreisliga und in der U 20.

Im weiblichen Bereich sind eine Kreisliga und zwei Mannschaften in der U 20 (betreut von

Volleyball



Trainer Bernd Petersen mit seinen jungen Damen aus der U 20.

Bernd Petersen und Norbert Rehm), zwei Teams in der U 18 und eins in der U 16 (betreut von Sönke Hill) sowie eine Mannschaft in der U 14 und drei Mannschaften in der U 13 (betreut von Marianne Hill und Jan-Torge Nielsen) gemeldet. Zurzeit sind bei uns in der Volleyballsparte 63 Jugendliche aktiv, die Tendenz ist weiterhin steigend.

Aktuell ist es uns jedoch leider nicht möglich, trotz Nachfrage einen weiteren Nachwuchsjahrgang aufzubauen, da uns in Klausdorf keine ausreichenden Trainingszeiten zur Verfügung stehen. Wer sich über die aktuellen Platzierungen unserer Jugendmannschaften informieren möchte,

kann auf der Internetseite www.shvv.de unter der Rubrik Jugendspielbetrieb die Ergebnisse nachlesen. Zurzeit können sich unsere Teams gut gegen die Konkurrenz aus Schleswig-Holstein behaupten. In Zukunft wird es jedoch auf Grund der mangelnden Trainingsmöglichkeiten immer schwerer, mit der Qualität anderer Mannschaften mitzuhalten, da diese zum Teil zwei- oder dreimal pro Woche trainieren.

Marianne Hill

Volleyball-Wochenende im Zeltlager Adlerhorst

Auch den Waldlauf überstanden

Am letzten Wochenende der Sommerferien fuhren wir alle gemeinsam von Klausdorf nach Niederkleveez an den Behler See. Als die Koffer ausgepackt in den Zelten standen und die Betten bezogen waren, ging's auch gleich auf das Volleyballfeld. Anschließend machten wir auch noch eine tolle Kanufahrt.

Norberts Waldlauf war nicht so beliebt, da haperte es wohl noch an der Kondition. Dennoch: Es wurde viel Trampolin gesprungen, und manch Mutige trauten sich sogar noch in den See! Der war aber so kalt, dass es niemand sehr lange darin aushielt.

Danach hatten wir viel Spaß beim Training in der Malenter Sporthalle. Wieder im Lager angekommen, gab es leckeres Mittagessen und anschließend Mittagsruhe. So konnte jeder machen, was er wollte. Am Abend wurden die Filmaufnahmen vom Training zu Hause, aus Malente und das Olympische Volleyball-Finale der Frauen gezeigt.

Am Abreisetag wurden die restlichen Sachen eingepackt, die Zelte gefegt und wir machten uns mit schönen Erlebnissen zurück auf den Heimweg.

Rayka Petersen

Kraftakt zum Jahresauftakt

Turnier dauerte bis zehn Uhr abends

Am 2. Februar nahmen sechs Spieler des TSV Klausdorf am 1. Breiten- und Freizeitsportturnier des Schleswig-Holsteinischen Badminton-Verbandes (SHBV) teil. Allein der Titel las sich nach einer lockeren Übung zum Jahresbeginn. Das Niveau entpuppte sich allerdings als durchaus anspruchsvoll.

Claus Albrecht, Christian Jacobsen und Steffen Kruse meldeten leichtsinnigerweise sowohl im Einzel als auch im Doppel. Die Einzelrunde fand vormittags, der Doppelwettbewerb nachmittags bis abends statt; soweit die Theorie. Allerdings verzögerte sich alles, da während des Turniers völlig unerwartet noch Punktspiele zweier Mannschaften des Heimvereins in Rendsburg untergebracht werden mussten. Was nun um 11 Uhr begann, endete abends um 22 Uhr!

In beiden Disziplinen wurden zuerst Gruppen ausgespielt, um die Stärken zu ermitteln. Dann ging es weiter im einfachen K.O.-System. Das bedeutete je Disziplin mindestens drei Spiele, maximal sieben! Claus Albrecht schaffte es im Einzel bis ins Halbfinale, wo er Dritter wurde und nur gegen 25 Jahre jüngere Spieler verlor; im Doppel an der Seite von Kay Klimmeck bis ins Finale, das knapp verloren wurde. Zusammen waren das 14 (!) Spiele (zum Teil drei Sätze), was den Oldie der Badminton-Abteilung doch an den Rand der körperlichen Belastbarkeit brachte. Besonders zeigte sich das beim Treppensteigen während der nächsten Tage.



**Ehrung der Doppelkonkurrenz:
Kay Klimmeck und Claus Albrecht (3. und 4. von links)
schafften es beim SHBV-Turnier bis ins Finale.**

Christian Jacobsen wurde in beiden Disziplinen Fünfter, im Doppel an der Seite von Steffen Kruse. Außerdem traten im Doppel noch Ralf Bergmann/Bernd Lässig an, die im Mittelfeld landeten.

Doppel-Vereinsmeisterschaften 2008 mit neuem Modus

Claus Albrecht und Alexander Heib Vereinsmeister im Doppel

Nachdem die Einzel-Vereinsmeisterschaften bei den Erwachsenen aufgrund mangelnder Teilnahme vorerst abgesagt und auf einen mittlerweile unbestimmten Termin aufgrund der Hal-

lensperrung verschoben wurden, hofften wir bei den Doppel-Meisterschaften am 12. April auf regeres Interesse.

Nach einigen Telefonaten kamen schließlich ganze acht Teilnehmer, also vier Doppel! Da das nicht für ein sinnvolles Turnier ausreicht, schlug Sabine Lange vor, einen Modus wie beim Schleifchenturnier zu wählen, bei dem nach jedem Satz neue Partner und Paarungen zugelost werden. Das stieß auf allgemeine Zustimmung. So konnten wir beliebig viele Spiele durchführen und hatten alle unseren Spaß.

Die Ergebnisse der Doppel-Vereinsmeisterschaft:

1.	Claus Albrecht	8 Siege
1.	Alexander Heib	7 Siege
2.	Christian Jacobsen	6 Siege
2.	King Souphannavong	6 Siege
3.	Frank Klabunde	5 Siege
3.	Sabine Lange	4 Siege
4.	Gisela Sühr	1 Sieg
4.	Ralf Bergmann	1 Sieg

Pro Sieg erhielt jeder Spieler einen Punkt. Die beiden Spieler mit den meisten Punkten sollten – unabhängig von der Höhe der Punkte – beide auf Platz 1 kommen, da es sich ja um Doppel-Meisterschaften mit unbestimmten Partnern handelte. Da nach Abschluss von neun Runden jeweils der zweite und dritte als auch der vierte und fünfte Spieler die jeweils gleiche Punktzahl hatten, musste ein Entscheidungssatz dieser vier Spieler für die endgültige Platzierung her.



Mit den Urkunden in der Hand: Die stolzen Vereinskampfsieger des TSV Klausdorf)

Elf Teilnehmer bei Schüler-Vereinsmeisterschaften

Lukas Bergmann verteidigt Titel

Am 19. April führten wir die Vereinsmeisterschaften 2007 im Schüler-Einzel durch. Elf Spielerinnen und Spieler stellten sich der Herausforderung. Ohne einige Geburtstage und Konfirmationen wäre das Teilnehmerfeld noch größer geworden.

Das Turnier wurde in zwei Gruppen Jeder gegen Jeden ausgespielt. Da nur zwei Mädchen mitmachten, wurden diese zu jeweils einer getrennten Gruppe zugelost. Aufgrund der unterschiedlichen – zum Teile altersbedingten – Spielstärken wurden Lukas Bergmann und Moritz Troge gesetzt. Es spielten Kinder zwischen elf und fast 15 Jahren mit.

Ein großes Lob an alle Teilnehmer, was die Fairness anging. Obwohl die meisten Partien ohne Schiedsrichter gespielt wurden, gab es keinen Streit zwischen den Spielerinnen und Spielern. Nur bei einigen Unsicherheiten wurde hin und wieder Übungsleiter Christian Jacobsen gerufen. Die Motivation war rundherum groß, die Partien engagiert.

Nach Beendigung der Gruppenphase spielten die jeweiligen Tabellennachbarn der beiden Gruppen die Plätze aus. Diese Spiele waren besonders knapp und umkämpft, da jetzt meist gleiche Spielstärken aufeinander trafen.

Im Finale standen, wie erwartet, Lukas Bergmann und Moritz Troge. Hier hatte Lukas mit 21:19 und 21:18 das glücklichere Händchen. Bei den Mädchen gab es kein Endspiel. Es wurde die bessere Platzierung in den Gruppen gewertet, sodass Benita Techel erstmals Vereinsmeisterin wurde.

Neben Sachpreisen wurden in diesem Jahr Wanderpokale eingeführt, sodass jeder Gewinner einen für ein Jahr mit nach Hause nehmen konnte.

Lukas Bergmann ist zurzeit übrigens beim Victor-Junior-Cup, den der Schleswig-Holsteinische Badmintonverband (SHBV) zusammen mit dem Sportausrüster Victor veranstaltet, nach mehrmaliger Teilnahme zurzeit 15. von 31 Teilnehmern in der Altersgruppe U 15.

Die Platzierungen:

Jungen		Mädchen	
1.	Lukas Bergmann	1.	Benita Techel
2.	Moritz Troge	2.	Miriam Hübner
3.	Jannik Schmidt-Lührsdorf		
4.	Finn Ehrig		
5.	Karsten Mallas		
6.	Philipp Schadte		
7.	Max (Nachname unbekannt)		
8.	Phil-Julian König		
9.	Jonas Bergmann		



Alle warten gespannt auf die Auswertung der Platzierungen: (von links) Jannik Schmidt-Lührsdorf, Jonas Bergmann, Benita Techel, Miriam Hübner, Philipp Schadte



....Wenig später hielten die Sieger ihre Urkunden in der Hand.

Am 20. September 2008 waren Christian Jacobsen und Claus Albrecht, leider ohne weitere Unterstützung aus der Abteilung, nochmal beim jetzt 2. Breiten- und Freizeitsportturnier des SHBV. Dieses Mal war das Teilnehmerfeld leider nur halb so groß wie im Februar. Claus wurde Zweiter im Einzel von 15 Teilnehmern, Christian Fünfter. Nach acht Einzelspielen fanden dann auch wieder die Doppeldisziplinen statt. Hier waren aber beide so „platt“, dass von den fünf Doppeln nur noch eines gewonnen wurde und sie letztlich Sechster von neun Teilnehmern wurden.

Dank an die Gastfreundschaft der Raisdorfer Sportfreunde

2009 ein Jahr ohne Hallenprobleme?

Zurzeit trainieren wir beziehungsweise einige von uns montags von 18 bis 20 Uhr in Raisdorf in der Uttoxeterhalle. Die Raisdorfer haben uns sehr familiär aufgenommen und teilen ihre drei Felder brüderlich. Vielen Dank dafür.

Außerdem hatten wir bis zu den Herbstferien freitags das BZM in Mettenhof in der Vasastraße von 16 bis 20 Uhr zur Verfügung. Doch das Angebot wurde – zumindest am Anfang – nur sehr schlecht angenommen. Vielleicht wegen der weiteren Fahrstrecke!? Alles in allem ist die aktuelle Hallensituation wirklich deprimierend!

Wir hoffen aber, dass 2009 ein Jahr ohne Hallenprobleme wird und wir endlich in Ruhe unserem Sport nachgehen können. Denn sonst wird es die Abteilung mittelfristig nicht mehr geben!

Claus Albrecht



Ihr erster Schritt zum Wunschgewicht

Starten Sie mit Weight Watchers® Ihr ganz persönliches Abnehmprogramm. Kommen Sie einfach in ein Treffen in Ihrer Nähe und lernen Sie dort unser Programm für erfolgreiches und genussvolles Abnehmen kennen.

Jeden **Dienstag** um 19.00 Uhr im GTZ Raisdorf,
jeden **Mittwoch** um 10.00 Uhr im Sportheim TSV Klausdorf und
19.00 Uhr im AWO Zentrum Schönkirchen und
jeden **Donnerstag** um 10.00 Uhr und um 18.00 Uhr im Bildungshaus Preetz

Ihre Andrea Werner, Tel. 0172/10 111 66
Ich freue mich auf Sie!

www.weightwatchers.de

Das Weight Watchers® Programm ist nicht geeignet für Personen mit krankhaftem Übergewicht. ©2008, Weight Watchers®, POINTS®, FlexPoints® und FlexPoints Mit 18® Sattmachern® sind eingetragene Marken der Weight Watchers International, Inc., und werden unter Lizenz von Weight Watchers (Deutschland) GmbH benutzt.

Zweite Herren-Mannschaft spielt in der Landesliga Nord

Die schönsten Körbe hängen eben doch in der Schwentinehalle

Nach Abschluss der letzten Saison als Vierter der Herren-Bezirksliga Nord flatterte den 2. Basketball-Herren unverhofft das Angebot auf den Tisch, einen Platz in der höherklassigen Landesliga Nord zu besetzen. Sportlich qualifizierte Teams aus den Bezirksligen hatten auf ihren Aufstieg verzichtet. Die Sparte ergriff diese Chance und gab die Meldung für die Landesliga ab.

Dieser Schritt macht für den TSV auch sportlich Sinn, da mit Center Lars Krey, Flügelspieler Lasse Wasserberg sowie den Aufbauspielern Ben Willers, Markus Böttcher und Dennis Kieback gleich fünf Akteure den Kader verstärken, die in den vergangenen Jahren mit der ersten Herren-Mannschaft in der Oberliga auf Korbjagd gegangen waren.

Weiterhin wird die Mannschaft um den Kern der langjährigen Bezirksliga-Spieler verstärkt durch den Forward Lennart Tresp, der in der letzten Saison Molfsee in die Bezirksliga geführt hatte. Personell also allerbeste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Saison, wäre da nicht die schlechte Hallensituation. Zwar haben wir durch den Einsatz der TSV-Offiziellen und aufgrund der guten Kooperation mit anderen Kieler Vereinen zahlreiche Ersatzhallen zur Verfügung gestellt bekommen, jedoch wirkte sich die Unregelmäßigkeit von Ort und Zeit auch auf die Trainingseffektivität aus.

Zudem ist Florian Schiedel, der Trainer der 2. Herren, selber als Spieler bei den 1. Herren aktiv. Seine eigene Trainingszeit überschneidet sich häufig mit denen der 2. Herren. Als Konsequenz aus dieser Doppelbelastung starten wir, die 2. Herren, nun ohne Trainer in die Saison, was sich im ersten Saisonspiel gegen die mit ehemaligen Regionalliga-Spielern gespickte Truppe des Kieler TB 2 auch gleich in einer deutlichen Schlappe niederschlug. Dennoch sehen wir dem weiteren Saisonverlauf optimistisch entgegen und freuen uns auf eine spaßige und hoffentlich auch überwiegend erfolgreiche Saison . . . irgendwann sicher auch wieder in der guten alten Schwentinehalle. Die Mannschaft haben wir!

Der Kader der 2. Basketball-Herren

Dennis Kieback, Markus Wende, Marcus Böttcher, Nils Lauterbach (alle Aufbau);
Dennis Czirr, James Lepthien, Marc Stahl, Lasse Wasserberg, Björn Jüthje,
Hans-Joachim Geelhaar (Flügelspieler);
Tim Jaschke, Jens Gloer, Marcus Schlotfeldt, Lars Krey (Center)

Lars Krey

Nachwuchsmannschaft dankt allen Sponsoren

„Laufende Werbetafeln“ bei der männlichen C-Jugend



**Einheitliches Bild dank acht Sponsoren:
Die C-Jugend-Handballer in ihren neuen Trikots.**

Nach einer gewonnenen Saison als Jugendmannschaft der Kreisklasse mD haben wir jetzt die ersten Spiele der Saison 2008/2009 als junger Jahrgang mC hinter uns gebracht. Vom Erfolg der letzten Spielzeit beflügelt, wollten wir nach den Sommerferien eigentlich in der Kreisliga antreten. Weil diese Liga aber wegen zu weniger Mannschaftsmeldungen leider nicht gebildet werden konnte, spielen wir erneut in der Kreisklasse.

Trotz dieses kleinen Rückschlags freuten sich die Jungs über ihre neuen

schwarz-weißen Trikots im Drei-Streifen-Design, die es zu Beginn der jetzigen Saison gab – und die auch dringend nötig waren, da die Jungs teilweise dramatisch an Körpergröße zugelegt hatten. Trikot und Hose konnten dank vieler Klausdorfer Firmen an insgesamt acht Stellen mit Sponsorenwerbung beflockt werden.

Die Rückmeldungen der Eltern, aber auch anderer Vereine und Schiedsrichter über diese „laufenden Werbetafeln“ waren durchweg positiv, weil es für diese Spielklasse ungewöhnlich ist. Als Trainer haben wir ein für uns neues Konzept verfolgt: Weg von einem Hauptsponsor, hin zu mehreren Sponsoren. An dieser Stelle gilt es, folgenden Firmen aus dem Ortsteil Klausdorf und aus Kiel unseren Dank zum Ausdruck zu bringen:

**Debeka Bezirksleiter Klaus Schemenz • Bluhm & Sohn Heizöl
Containerdienst P. Mordhorst • Medifit
Heizungsbau Thorsten Schlotfeldt
Dachdeckerei Michael Rosenkranz • Baltic Käfer
Malermeister Ralf Zilske**

Auch wenn es uns gelungen ist, die ersten Spiele der aktuellen Saison für uns zu entscheiden, wollen wir es nicht unerwähnt lassen,

dass dies nur möglich ist durch eine starke Unterstützung aus der Elternschaft. Die Mütter und Väter müssen ihre Jungs nämlich noch immer zum Training in eine Kieler Sporthalle fahren, da die Schwentinehalle weiterhin gesperrt ist. Wir hoffen, dass sich diese Situation in absehbarer Zeit ändert und wir wieder am Wohnort trainieren können.

Abschließend bleibt nur noch anzumerken, dass es drei talentierte Spieler des Geburtsjahrgangs 1995 aus unserer Mannschaft nach einer Sichtung in die Kreisauswahl geschafft haben, wobei sich zwei von diesen dort etablieren konnten.

Thorsten Ehrig und Lutz Konkel, Trainer der männlichen C-Jugend

Zehn Kilometer weit mit dem Rad von der Schule zum Training

Hallensperrung trifft Handballer besonders hart

Wer die Entwicklung der Handballjugendabteilung im TSV Klausdorf in den letzten Jahren aufmerksam verfolgt hat, wird erkannt haben, dass sich die Mannschaften in ihren Leistungen kontinuierlich weiterentwickelt haben.

Bedauerlicherweise hat sich mit Abschluss der Saison 2007/2008 die weibliche B-Jugend trotz eines guten vierten Tabellenplatzes aufgelöst.

An dieser Stelle soll der Blick jedoch nur auf die weibliche D, die männliche D und die männliche B fokussiert werden.

Wie allgemein bekannt ist, findet das Handballtraining aller Klausdorfer Handballmannschaften eigentlich in der großen Schwentinehalle statt. Die komplette Hallensperrung traf auch die Handballmannschaften, die zum Teil schon die Vorbereitung für die Spielsaison 2008/2009 begonnen hatten.

Wenngleich die Vereinsverantwortlichen sich nach Kräften bemüht haben, den betroffenen Sparten Ausweichhallen im gesamten Stadtgebiet von Kiel relativ zeitnah zur Verfügung zu stellen, so hat sich gezeigt, dass das Ausweichen auf diese anderen Hallen im Prinzip ein unhaltbarer Zustand ist, der die Lust zumindest der weiblichen D, männlichen D und männlichen B auf Handball derzeit nicht unerheblich reduziert hat. Da sich plötzlich die Trainingstage geändert hatten, bedeutete dies für die Jugendlichen selbst eine kurzfristige Umorganisation ihrer Tagesabläufe und persönlichen Belange. Zum Erreichen der zur Verfügung gestellten Sporthallen war man teilweise auf die Kooperation der Eltern angewiesen, die älteren Jugendlichen sind an manchen Tagen unmittelbar nach Ende der Schule über zehn Kilometer weit mit dem Fahrrad zum Training gefahren. Dass dann die Lust für ein zweistündiges Training mit anschließendem Zurückfahren mit dem Fahrrad erheblich gesunken war, dürfte allgemein verständlich sein. Da konnten auch die Motivationskünste der Trainerin und der Übungsleiter nur noch eingeschränkt wirken.

Auch für die Trainerin und die Übungsleiter war es nicht immer leicht, ein geordnetes Training vorzubereiten und durchzuführen, da nicht immer mit dem Erscheinen aller Kinder zu rechnen war, oft zwei Mannschaften mit bis zu 22 Kindern (wD und mD) gleichzeitig „bewegt“ werden mussten oder – wie bei der mB – nur eine halbe Halle zur Verfügung stand. Was bleibt, ist die Hoffnung auf ein baldiges Ende des derzeitigen Zustands.

Zu den Mannschaften:

Die **weibliche D** hat sich neu gebildet, die in der Saison 2008/2009 als junger Jahrgang erste Erfahrungen sammeln soll. Leider ist die Spielerinnendecke mit gerade mal sieben Mädchen sehr dünn. Derzeit belegt die Mannschaft in der Kreisklasse 1 wD bei einer Staffelfstärke von neun Mannschaften den vorletzten Tabellenplatz. Nach der Sperrung der großen Schwentinehalle fanden Teile der Vorbereitung dieser unerfahrenen Mannschaft bis zur Nutzung der

Bresthalle auf dem Fußballplatz statt. Die Übungsleiterin ist sich aber sicher, dass bei einem geordneten Heimtraining trotz der sehr dünnen Spielerinnendecke erste Erfolge nicht ausbleiben. Das wird sich aber nur realisieren lassen, wenn zu allen Spielen auch alle Mädchen zur Verfügung stehen.



Die **männliche D** als steht als junger Jahrgang nach vier Spielen in der Kreiskasse 1 bei zehn Mannschaften auf einem sehr guten zweiten Tabellenplatz. Es ist erkennbar, dass diese Mannschaft als Aufsteiger aus der mE im Kern schon eingespielt ist. Auch mit dieser Mannschaft musste ein Teil der Vorbereitung bis zur Nutzung der Bresthalle auf dem Fußballplatz durchgeführt werden. Wenn auch hier ein geordnetes Hallentraining mit allen Jungen möglich ist, werden sich auch die derzeit noch bestehenden Defizite bei der Beherrschung eines veränderten Spielsystems erheblich reduzieren.



Die **männliche B**, die in der Saison 2007/2008 ohne Niederlage und nur mit einem einzigen Minuspunkt den ersten Tabellenplatz in der Kreisliga 1 mC belegt hatte, leidet am meisten unter der derzeitigen Hallensituation. Sie belegt als junger Jahrgang derzeit in der Kreisliga mB den neunten Tabellenplatz bei elf Mannschaften. Leider ist die Spielerdecke mit zehn Jugendlichen dürrtig. Die Mannschaft zeichnet sich aber durch eine gute Kameradschaft aus. Als schwierig erwies sich ein gezielte Vorbereitung, sofern man davon überhaupt sprechen konnte: Training auf dem Bolzplatz, Krafttraining im Krafraum, Laufen auf dem Sportplatz, dies jeweils abhängig vom Wetter und vom „goodwill“ anderer Abteilungen. Eine gute Vorbereitung sieht anders aus, zumal in dieser Klasse auch schon Spielzüge beherrscht werden müssen. Nach der Zuweisung einer Halle in Gaarden konnte nur donnerstags trainiert werden, dies auch noch erschwerend

auf halber Halle, so dass vieles von dem bisher Erlernten bisher nicht weiter gefestigt werden konnte. Wenn wieder ein geregelter Trainingsbetrieb in Klausdorf möglich ist, werden sich nach Einschätzung von Trainerin und Übungsleiter auch die erhofften Erfolge nach und nach einstellen, denn das Potenzial dafür ist in dieser Mannschaft vorhanden.

Weitere Informationen gibt **Susanne Homann** unter Tel. **04 31/ 799 06 65**.

Jens-Uwe Bornhöft

Rückblick auf die Saison 2007/2008

Tolle Serie von 18 Siegen am Stück

Die Liga kam mal wieder spät aus ihren Startlöchern. Es dauerte schon einige Spieltage, bis man zur gewohnten Spielstärke fand. In dieser Saison ging es schließlich um den Aufstieg in die neue Verbandsliga. Nach vielen guten und spannenden Spielen qualifizierte man sich zum Saisonende verdientermaßen.

Leider gingen die Anstrengungen zu Lasten der zweiten Herren-Mannschaft, die aus der Kreisliga in die Kreisklasse A absteigen musste. Hier reichte die Personaldecke der beiden Herrenmannschaften einfach nicht aus, um beide Mannschaften in ihren Klassen zu halten.

Unserer Frauenmannschaft gelang es unter der Leitung ihres Trainers Sascha Meyer, den angestrebten direkten Aufstieg in die Frauenverbandsliga zu erreichen.

Im Jugendbereich war es eine Saison mit vielen Höhen und Tiefen. Bedingt durch den tödlichen Unfall vom A-Jugend Trainer Michael Ratz klaffte eine große Lücke im Jugendfußball des TSV auf. Nach überstandener Trauer war es ein schwerer Weg, den Jugendobmann Lutz Arp und der damalige Fußballobmann Dietmar Luckau gehen mussten. Es wurde viel Zeit und Arbeit investiert, die letztendlich auch zum Erfolg führte.

Die A-Jugend konnte die Spielklasse halten und qualifizierte sich zum Saisonende noch für die höchste Spielklasse auf Landesebene, die Schleswig-Holstein-Liga. Unsere B-Jugend hatte es aufgrund der Kaderstärke nicht leicht. Nur durch großen kämpferische Einsatz und Unterstützung des alten C-Jugend-Jahrgangs gelang es auch der B-Jugend unter der Leitung von Reimer Vetter und Frank Stade, die Spielklasse Verbandsliga zu halten. Unsere B-Mädchen wurden nach einer super Saisonleistung verdienter Bezirksmeister. 15 Saisonsiege und mehr als hundert Treffer hatte das Team von Trainer Detlef Fisker und Co-Trainer Florian Büchmann auf dem Konto. Überflieger in dieser Saison war sicherlich die männliche C-Jugend, trainiert von Selamet Korkmaz und Timo Rosenfeld. 18 Siege in Folge bescherten der noch jungen Mannschaft den Bezirksmeistertitel und somit den direkten Aufstieg in die neue Schleswig-Holstein-Liga.



Bezirksmeister der Saison 2007/2008:
Die C-Jugend des TSV Klausdorf schaffte den Aufstieg in die neue Schleswig-Holstein Liga

Start in die neue Saison 2008/2009

2. Herren als Titelaspirant

Die Strukturreform brachte unseren Kickern viele Veränderungen und einige Überraschungen. Nach der Auflösung der Bezirksligen und den Bezirksoberligen fanden sich die Klausdorfer Fußballer nun in den neuen Spielklassen Verbandsliga und sogar Schleswig-Holstein-Liga wieder. So spielt die Liga unter der Leitung von Trainer Stefan Köpke (bereits im 7. Jahr) in der neuen Verbandsliga Nord-Ost. Und man legte einen rasanten Saisonstart hin, bisher ging man nur einmal als Verlierer vom Feld.

Die neu formierte 2. Herren-Mannschaft unter der Leitung von Spielertrainer Rafael Piechnio und Manager Dietmar Luckau präsentiert sich in der Kreisklasse nach nur wenigen Spieltagen als Titelaspirant.

Unsere Fußballfrauen haben bereits den eisigen Wind in der neuen Spielklasse (Verbandsliga) gespürt. Bisher konnte man mit viel Einsatz aber überzeugen. Ziel wird es sein, unter der guten Leitung der Brüder Sascha und Benjamin Meyer die Klasse zu halten.

Für unsere A-Jugend wird es sicherlich ein schweres Jahr in der neuen Schleswig-Holstein-Liga. Nach einem frühen Trainerwechsel und bei einem dünnen Spielerkader, der überwiegend aus dem jungen Jahrgang besteht, kann das angestrebte Ziel nur Klassenerhalt heißen.

Der im letzten Jahr überzeugende C-Jugend-Jahrgang von Selamet Korkmaz und Co-Trainer Timo Rosenfeld spielt nun in der B-Jugend-Verbandsliga. Auch hier konnte man bereits erste Erfolge verzeichnen. Einen schweren Stand werden die jungen Spieler in der C-Jugend haben, wird doch in der Schleswig-Holstein-Liga Fußball bereits auf sehr hohem Niveau gespielt. Aber auch hier zeigt das Fleißbarometer positive Werte an.

Erstmalig befindet sich bei der Fußballjugend im TSV Klausdorf neben den B-Mädchen auch eine D-Mädchen-Mannschaft im Aufbau. Unsere Teams auf Kreisebene sowie alle Mannschaften im Leistungsbereich freuen sich über jeden Neuzugang, der bereit ist, für die Klausdorfer Farben zu spielen. Das einzige größere Problem, das der Sparte Kopfzerbrechen bereitet, ist das Platzangebot. Dies wird uns auch zukünftig in der Weiterentwicklung ausbremsen.

Manfred Wollschläger neuer Obmann

Im September standen Neuwahlen des Fußballvorstandes an. Es mussten viele Posten neu besetzt werden. Neu gewählter Fußballobmann ist nun Manfred Wollschläger. An seine Seite im Spielausschuss wurden gewählt: als Seniorenobmann Rainer Schröder, als Jugendobmann Lutz Arp, als Kassenwart Michael Assmann, als Ligaobmann Reimer Vetter, als Passwartin Ilka Hackfurth, als Schiedsrichterobmann Karl-Heinz Klemm und als Presse- und EDV-Beauftragter Thomas Schäfer.

Abschließend bedankt sich die Fußballabteilung bei allen, die den Fußball in Klausdorf über die Jahre hinweg gestützt und getragen haben. Es ist zu hoffen, dass sich auch zukünftig viele helfende Hände finden, ohne die eine positive Entwicklung unserer Sparte nicht möglich ist.

Thomas Schäfer

Tischtennis für Jung und Alt.

Spiel und Spaß mit dem Zelluloidball

Die jugendlichen Tischtennisspieler des TSV Klausdorf treffen sich montags um 17.30 Uhr in der Schulturnhalle. Die Erwachsenen beginnen ab 19 Uhr mit dem Training. Die Heimpunktspiele finden freitags in der Schwentinehalle ab 19 Uhr statt. Hier erwarten uns neue, moderne Platten, die wir uns in den Sommerferien gekauft haben.

Erfreulich ist die Entwicklung in der Jugend. Zum Training werden alle sieben Platten benötigt, und der Spaß mit dem kleinen Zelluloidball kommt nicht zu kurz. Auch wenn es noch nicht zum Mannschaftswettkampf reicht, sind die Fortschritte doch deutlich zu erkennen. Körperbeherrschung, Beweglichkeit und schnelle Reaktionen werden trainiert.

Die 3. Herrenmannschaft ist mit drei Siegen und die 1. Herrenmannschaft mit zwei Siegen in die Punktspielrunde gestartet. Das ist umso bemerkenswerter, weil wegen der gesperrten Schwentinehalle alle Spiele bis zu den Herbstferien auswärts ausgetragen mussten.

Karl-Heinz Liebenthal



**Konzentration an der Platte:
Jan Eric Safrin (links) und
Christopher Hoffmann (rechts)**



Kein Ball gilt als verloren: Alexander Nath (links im Vordergrund) spielt gegen Leon Mix' flinke Hände

Bei den Deutschen Meisterschaften in München und in Wismar waren Klausdorfer Sportschützen dabei

Den Profis in lockerer Kleidung die Stirn geboten



Es ist Ende September - und wieder ist ein Schießsportjahr vorbei. Die Analyse von Ergebnissen und Misserfolgen steht an. Misserfolge? Aus der Sicht unserer Abteilung kann man gar nicht von Misserfolgen sprechen. Bei den Landesmeisterschaften im Mai haben wir an neun Wettbewerben teilgenommen. Mit der Mannschaft sind wir einmal dritter geworden, fünfmal Vizemeister und zweimal Landesmeister. Darüber hinaus haben wir in der Einzelwertung drei Dritte, drei Vizemeister und drei Landesmeister zu feiern.

Nur nicht ablenken lassen: Blick ins Teilnehmerfeld bei den Deutschen Meisterschaften in Weimar.

Besonders hervorgetan hat sich Thomas Conradt, der sich neben zwei Landesmeistertiteln mit dem Revolver gleichzeitig auch die Fahrkarte zur Deutschen Meisterschaft nach München gesichert hat. Mit den Besten der Besten auf der Olympiaschießanlage im direkten Vergleich zu stehen, dreißig Schützen nebeneinander, die Nerven bis zum Bersten angespannt. Die Zielscheiben drehen um 90 Grad und es brach ein Feuerzauber wie zu Sylvester los. Nach 20 Sekunden drehten die Scheiben wieder weg. Trefferaufnahme.

Zuschauer, die von den Rängen hinter den Schützen bei der Bekanntgabe der Ergebnisse applaudierten. Für diese Stimmung, dieses Erlebnis trainieren wir jede Woche. Zwei gute Plätze im Mittelfeld unterstreichen das hohe Leistungsniveau bei der Deutschen Meisterschaft. Gratulation! Ein Wehmuts tropfen bleibt dennoch. Wir wären auch gerne dabei gewesen!

Nun denn, wir schießen nicht nur mit Kurzwaffen. Auch mit den Gewehren haben wir gezeigt, dass die Klausdorfer nicht zu unterschätzen sind. Nach einem 40-minütigem Vorkampf standen unter den sechs Finalisten des 100-Meter-Wettbewerbs mit dem Repetiergewehr drei Klausdorfer. Ein fünfter, ein vierter Platz und ein Landesmeister! Und mit der Mannschaft 122 Ringe Vorsprung auf den Vizemeister. Ganz schön abgehoben und das hat gereicht, um mit der ganzen Mannschaft (Jan Grümmer, Thomas Conradt und Fritz Ditschler) erstmalig bei der Deutschen Meisterschaft in Weimar dabei zu sein.



Volle Konzentration:
Thomas Conradt (liegend) und Jan Grümmer
(stehend) nehmen ihr Ziel ins Visier.

Es war ein Hochsommertag am 11. September, 26 Grad im Schatten, Windstille. Rund 130 Schützen, die schwitzend in ihren steifen Lederjacken und Lederhosen die winzigen Ziele anvisierten. Ausgenommen drei Männer aus Schleswig-Holstein, die in lockerer Kleidung den Profis die Stirn boten. Volle Konzentration, noch mal ein Kontrollblick: Ist es das richtige Ziel oder das Ziel des Nachbarn? Ein Fehlschuss macht niemanden glücklich.



Nach drei Stunden hatten wir unsere Premiere beendet und nach vier weiteren Stunden standen alle Ergebnisse fest. Die breite Mitte hatte uns aufgenommen. Bis zur Spitze ist es noch weit, aber das Ende haben wir auch weit hinter uns gelassen. Fazit: Nächstes Jahr werden die Karten neu gemischt, dann sind steife Jacken und Hosen nicht mehr erlaubt und das Wackeln fällt den anderen vielleicht auch leichter. Abwarten und weiter trainieren!

Zu guter letzt: Schön, wenn man jedes Jahr aufs Neue sagen kann: Wir waren noch nie so erfolgreich wie in diesem Jahr!

Fritz Ditschler

**Vorbereitung für die Oktoberwanderung
oder: Was alles passieren kann, bis die Wandergruppe in den
Bus steigt**

Sieben Mal Forelle, 28 Mal Hirschbraten und Stolberger „Klippenkuzer“



Es beginnt bereits im Sommer 2007. Wegebereiter Gerhard Sieck fragt Wegebereiter Gerhard Wiese: „Wo machen wir denn nächstes Jahr hin?“ „Eigentlich ist der Harz dran!?“ „Prima!! Fachwerkstadt Stolberg und Hotel Schindelbruch war sehr schön“. Ein Brief an das „Hotel Schindelbruch“ sollte die Buchung perfekt machen, doch die Antwort lautete „Wir nehmen nur Buchungen für drei Übernachtungen an“. Kommentar von Gerd: „Die Osis werden auch immer arroganter.“ Doch schnell ist im Süden Stolbergs mit dem Hotel „Zum Bürgergarten“ nicht nur Ersatz, sondern etwas Gleichwertiges gefunden. Nett, freundlich und hilfsbereit kommt uns die Familie Weifenbach entgegen.

Im Juni 2008 liegt die obligatorische Liste zum Anmelden aus. 35 Teilnehmer tragen sich ein. Kommentar von Gerd und Gerd: „Wenn es noch weniger werden, können wir uns bald keinen Bus mehr leisten“.

Alle Teilnehmer werden mit den üblichen Informationen über Wanderung, Konto und eine Neuerung angeschrieben. Die Familie Weifenbach bittet um rechtzeitige Bestellung der Halbpension und somit die Wegbereiter um umgehende Entscheidung über „Hirschkalbsbraten oder Har-

zer Forelle“. Umgehend deshalb, falls die Zettel erst einmal in der Schublade verschwinden, kommt es zu unnötigen Verzögerungen. Doch scheinbar war dieser Abschnitt bei einigen wohl schwer zu entziffern, denn Gerd und Gerd mussten in diesen Fällen hinterher telefonieren, um schließlich sieben Mal Forelle und 28 Mal Hirschkalbsbraten bestellen zu können. Hoffentlich weiß noch jeder, was er zum 18. Oktober bestellt hat!?

Aus Erfahrung wissen die beiden Wanderführer: „Vorwandern muss unbedingt sein“. Hierfür einen Termin zu finden, ist nicht immer einfach, da Gerd Sieck bei vielen Kunden noch für den „Durchblick“ sorgt. Schließlich einigte man sich auf das Wochenende 27./28. September.

Ein Glücksfall. Der Wetterbericht sagte trockenes Wetter und angenehme Temperaturen voraus – und es traf voll ein. Dem Vorschlag des Routenplaners folgend, ging die Anfahrt über Hamburg, Hannover, Braunschweig, Bad Harzburg nach Rothesütte. Gerd, Ilse und Gerd schnallten sich die Wanderstiefel an und meisterten gleich den ersten Anstieg (typisch). Uschi fuhr als Späher weiter nach Stolberg, um sich dort nach einem Cafe für die Wandergruppe umzusehen.

Für die Vorwanderer erschloss sich der Harz erst einmal mit einer gut asphaltierten Kreisstraße. Die Suche half nicht, selbst Pilzsucher wurden interviewt: Es gibt keine Alternative zu der Straße. Nach 4,5 Kilometern in Sophienhof war klar: Der Bus muss bis hierher fahren. Am Rande des Ortes werden auf einer Ziegenfarm Käse und andere Waren in einem Hofladen verkauft. Gerd und Ilse gönnten sich einige Eiskugeln aus Ziegenmilch. Die nette Ziegentante gab noch Ratschläge, wie der nächste markante Punkt (Eisfelder Talmühle) auf schönen Wanderwegen erreicht werden kann. Begeistert vom schroffen, waldreichen Tal, das ständig abfiel, bemerkte Gerd zu spät: „Die Sonne steht an der falschen Seite.“ Das war ein verkehrter Weg, was nun? Es blieb nur der totale Abstieg und ein Umweg von drei Kilometern auf einer Bundesstrasse. So'n Schiet!!

Die Schwierigkeiten wurden nicht geringer. Ein Felsabgang, fehlende oder unzureichende Wandermarkierungen verhinderten ein zügiges Vorwärtskommen. Extrem war es auf dem Birkenkopf. Im schummrigen Wald fiel das Hinweisschild nach Stolberg nur durch Zufall auf. Spät am Nachmittag liegt Stolberg vor den dreien, das Kaffeetrinken fällt aus. Uschi hat für die Kaffeetafel das „Chalet Waldfrieden“ gefunden und will es am nächsten Vormittag buchen, was dann auch klappt.

Mit dem Gefühl von 30 Kilometern in den Beinen wird im „Bürgergarten“ erstmal ein Bier zum „Aufzuckern“ genossen. Wir hatten viel Spaß mit der Bedienung, die übrigens viel Ähnlichkeit mit Hans Moser hat, nur der Wiener Schmah fehlt.

Dann kurz duschen und Probeessen im Restaurant. Drei sind mit den Portionen zufrieden, nur Gerd ist der Meinung es könnte noch eine Scheibe Fleisch mehr sein, was er am nächsten Morgen auch der Chefin sagt. Auch der Wunsch, als Nachspeise keinen Apfelmus mit Eierlikör zu servieren, wird von ihr akzeptiert.

Kurz noch die Besprechung der Zimmerbelegung, und schon hat die Straße uns wieder. Dabei unterhalten sich die beiden Gerds über den „Bus-Schnaps“, der bei der Rückfahrt stets auf den Sitzen liegt. Wie durch eine Fügung warten im Fenster eines Fachwerkhauses kleine Schnapsfläschchen auf uns. Der Wunsch nach etwas Besonderem aus der Region sein kann prompt erfüllt werden. „Ich habe den Stolberger ‚Klippenkuzer‘“, ganz was Besonderes“ sagte die nette

Dame. Na, den sollen alle dann im Bus genießen.

Die heutige Strecke ist größtenteils noch durch die erste Stolbergwanderung bekannt. Diesmal wollen wir aber die „Ruine Burg Hohenstein“ mitnehmen. Hier erreicht Uschi uns per Handy und teilt mit: „Der Ort Ilfeld ist öde, es ist kein Cafe zu finden.“ Kurzerhand wird umdisponiert. Die Wanderung endet in Neustadt im Hotel „Neustädter Hof“ (von früher bekannt). Die Gesamtstrecke verkürzt sich zwar, aber darüber ist sicherlich niemand traurig.

Die Enttäuschung ist groß, als die junge Bedienung mitteilt: „Wir haben nur Schmandtorte mit Mandarinen.“ Diese einzige Torte wurde von keinem Geschmack getrübt. Auch der Hinweis, mit einer Gruppe von 35 Leuten in drei Wochen wiederzukommen, erzeugte nur ein schüchternes Achselzucken. Wenn sie nichts verdienen wollen, suchen wir eben was anderes.

Fluchtartig ging es weiter ins Restaurant „Ratskeller“. „Ja wir backen selber, und Schwarzwälder Kirschtorte kommt vom Bäcker, aber (!!!!) reservieren müssen sie im ‚Hohenstein‘“ sagt uns die freundliche Bedienung. Wo waren wir bloß gelandet? Also wieder ans andere Dorfende, um dort ebenfalls auf eine verunsicherte junge Frau zu treffen. „Reservierungen macht die Chefin, und die ist nicht hier.“ Letztendlich konnte sie zu einem Telefonat bewegt werden – und auch diese Einkehr ist gebucht.

Frohgemut konnten wir vier die Heimfahrt antreten: Es war mal wieder geschafft!!!!

Gerd Wiese

Entschädigung für die eine oder andere Strapaze mit den Buchungen: Blick auf das schöne Harzstädtchen Stolberg, das sich die TSV-Wanderer ausgesucht haben.



PS. Dieser Artikel ist nicht als „Klage“ zu verstehen. Er ist gedacht als unterhaltsamer Abriss und soll das Verständnis füreinander festigen. Auch Waltraut und Brigitte sind in diesem Zusammenhang zu erwähnen, denn auch sie haben kuriose Erlebnisse bei ihren Planungen. Waltraut wünscht sich außerdem, dass sie nicht immer Zimmer abbestellen muss.

Von den Allerkleinsten bis zu den älteren Semestern

Turnen macht riesigen Spaß

Natürlich: Auch die Abteilung Turnen ist von der anhaltenden Sperrung der Schwentinehalle betroffen. Und dennoch: Die kleinen und großen Sportler tragen es mit Fassung und Geduld. Der Spaß in den einzelnen Gruppen ist weiterhin riesig.

Eltern-Kind-Turnen: Die ersten Schritte für die Allerkleinsten (ein bis drei Jahre) erfolgen mit elterlichem Beistand in der Schulturnhalle. Wir beginnen mit einem Kreis, es folgen kleine Bewegungsspiele. Anschließend kann auch die Gerätelandschaft erkundet werden.

Termine: **donnerstag von 15.30-16.30 Uhr oder 16.30-17.30 Uhr;** Kinder und Eltern sollten bitte mit rutschfesten Turn- oder Hausschuhen erscheinen.

Kinder-Turnen: Die drei- bis fünfjährigen Kinder werden an die Turngeräte herangeführt, lernen die Namen der Geräte kennen und können sich frei in der Schulturnhalle bewegen. Den Kindern stehen auch viele interessante Kleingeräte zur Verfügung.

Termine: **dienstags 14.30-15.30 Uhr / 15.30-16.30 Uhr / 16.30-17.30 Uhr.**

Bauch-Beine-Po (BBP)/Aerobic/Step-Aerobic: Alle Gruppen können glücklicherweise in der Turnhalle des DRK-Internats in Raisdorf zu den gleichen Zeiten wie bisher weitertrainieren. An dieser Stelle soll ein großes Dankeschön für so viel Entgegenkommen gesagt werden.

Seniorengymnastik: Die älteren Semester gehen ihrem Sport, solange die Schwentinehalle nicht zur Verfügung steht, in der benachbarten Tennishalle nach. Alle Teilnehmer sind für das Ausweichquartier sehr dankbar und arrangieren sich mit den Gegebenheiten vor Ort.

Regine Weßler



**Für jedes Alter der richtige Sport:
Turnen begeistert alle,
die Kleinsten und die Kleinen,
den jugendlichen Nachwuchs,
die Erwachsenen und die Senioren.**



Mit Volldampf ins Jahr 2008

Fischbrötchen neben der Judomatte

So sah es auch aus, als Anfang Februar 19 Klausdorfer Judoka aus allen Altersstufen zum 25. Neujahrsturnier nach Rendsburg aufgebrochen sind. Auch in der Zeit danach folgte fast jedes Wochenende ein Turnier dem anderen, und unsere Judo-Kids, Betreuer und Eltern fuhren quer durch Schleswig-Holstein, um alle Veranstaltungen zu besuchen. Herausragend waren natürlich die ersten Plätze, die wir in diesem Jahr wieder auf der Matte gewinnen konnten.

Siegreich waren:

- * Julia Emsmann
- * Nicole Granzin
- * Jonas Schumacher
- * Frederike Hörcher
- * Lina Catharina Stöckigt

Auch auf den Klausdorfer Tagen präsentierten sich unsere „Fisch“-Judoka super. Der Verkauf unserer beliebten Fischbrötchen lief wieder einmal sehr zufriedenstellend.

34 Teilnehmer beim „JudoEvent“

Am Übergangswochenende zwischen Mai und Juni war es mal wieder soweit. Am Sonnabendmittag startete das „JudoEvent 2008“. Es wurde – wie schon die beiden Male zuvor – ein voller Erfolg. Insgesamt 34 Teilnehmer hatten jede Menge Spaß, die fünf Betreuer hatten alle Hände voll zu tun. Neben Judo und allerlei anderen sportlichen Betätigungen gab es gemeinsames Essen, eine Nachtwanderung, eine Filmvorführung und Musik. Schon im Voraus war die Spannung auf das „JudoEvent“ so groß, dass die ersten Teilnehmer am Sonnabend viel zu früh vor der Tür standen. Und am Sonntagnachmittag, am Ende der Veranstaltung, wollte eigentlich keiner so schnell nach Hause. Bei all den guten Nachrichten soll die beste nun noch zum Schluss kommen:

„Natürlich gibt es auch 2009 wieder ein ‚Judo-Event‘.“

Und wie das bei uns halt so ist, versprechen wir: „Das nächste mal wird’s noch besser.“



Winrich Gall tritt die Nachfolge von Kurt Breitzke an

Der König gab seine Krone ab

Nach schwerer Krankheit verstarb am 26. Mai unser Schachfreund und Gründungsmitglied Kurt Breitzke. Mit ihm verliert die Sparte Schach eine fachlich wie menschlich sehr geschätzte, stets hilfsbereite Person (siehe auch der Nachruf auf der folgenden Seite).

Die Schachsparte im TSV Klausdorf hat folgende Umstrukturierung beschlossen:

- * **Vorsitzender und Mannschaftsführer:** Winrich Gall.
- * **Vertreter:** Kurt Schüler.
- * **Jugendarbeit und Ferienschach:** Ulrich Grimm, Reinhold Prellwitz, Kurt Schüler.

Wie bisher auch wird die Sparte großen Wert auf die Jugendförderung legen. Regelmäßig kommen zu unseren Übungsabenden engagierte jugendliche Mitstreiter, die Freude an diesem Denksport haben. Wir laden deshalb interessierte Eltern ein: Schickt Eure Kinder zu unseren Übungsabenden. Schach ist keinesfalls langweilig. Im Gegenteil: Es ist spannender als ein Krimi. Jeder ist am Brett sein eigener Regisseur. Und aufgrund der unglaublich vielen möglichen Züge auf dem Spielfeld wird das logische Denken angeregt und gefördert.

Unsere Schach-Übungsabende finden **mittwochs** statt:

von 18 bis 19 Uhr für Kinder und Jugendliche,

ab 19.30 Uhr für Erwachsene

im Tennisclub Klausdorf am Aubrook. Schachkenner aller Altersstufen, aber auch Anfänger sind bei uns jederzeit herzlich willkommen.

Kurt Schüler



Weiß gegen Schwarz: An den Übungsabenden wird der Klausdorfer Schach-Nachwuchs geschult.

Nachruf auf Kurt Breitzke

Mit Trauer, Anerkennung und Dankbarkeit nahm der TSV Klausdorf am 30. Mai auf dem Ostfriedhof Abschied von seinem Schachfreund Kurt Breitzke, der wenige Tage zuvor, am 26. Mai, im Alter von 77 Jahren verstorben war.

Für den TSV war Kurt Breitzke schon zu Lebzeiten eine Schachlegende. Als die Sparte am 19. Juli 1950 gegründet wurde, gehörte er zu den Gründungsmitgliedern. In den 58 Jahren seiner Mitgliedschaft hat Kurt an allen Punkt-Pokalspielen und Blitzturnieren teilgenommen. Er bestritt ungefähr 450 Punktspiele – und zählte stets zu den erfolgreichsten TSV-Spielern.

Im September 2005 löste er Paul Völker ab, den langjährigen Leiter der Schachsparte. Bereits im Oktober 2004 war ihm als Anerkennung für seine jahrzehntelangen vorbildlichen Aktivitäten im Schachssport und für seine hervorragende Nachwuchsarbeit die Ehrennadel des Schleswig-Holsteinischen Schachverbandes verliehen worden.

Mit Kurt Breitzke verlieren wir einen Freund, der die Entwicklung des Schachsports im TSV Klausdorf maßgeblich mitgestaltet hat.

Kurt Schüler



Meister der 64 Felder: Kurt Breitzke hat für den TSV Klausdorf 450 Punktspiele absolviert.

**Geschäftsstelle des TSV Klausdorf
im Vereinsheim,**

Aubrook 2, 24222 Schwentimental

 **79 65 3**

**geöffnet: montags bis freitags 9.00 – 12.00 Uhr
und dienstags 17.30 – 19.30 Uhr**

Ehrungen für TSV-Sportler



Doppelte Auszeichnung für **Robert Weber**, den langjährigen Leiter der Sparte Breitensport im TSV Klausdorf: Am 11. März verlieh ihm Ministerpräsident Peter Harry Carstensen die Sportverdienstnadel des Bundeslandes Schleswig-Holstein.

Sechs Wochen später, auf dem Verbandstag des Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verbandes (SHLV) in Lübeck, erhielt Robert die Silberne Ehrennadel des Deutschen Leichtathletik-Verbandes.

Herzlichen Glückwunsch



Kurt Schüler, stellvertretender Leiter der Schachsparte beim TSV Klausdorf, wurde im Mai vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge mit der Albert-Schweitzer-Plakette ausgezeichnet. Die Plakette wurde vom Landesvorstand unter anderem mit dem Hinweis auf seine „unermüdliche Tätigkeit in seiner alten Heimat Polen“ überreicht.

Auch hier gratuliert der TSV-Vorstand ganz herzlich.

Hans-Herman Plagemann



Leichtathlet **Heinz Brandt** hat die Europameisterschaften im Sommer in Ljubljana äußerst erfolgreich absolviert. In der Altersgruppe M 75 errang er mit einer Weite von 35,36 Metern die Goldmedaille im Diskuswurf. Außerdem sicherte er sich zwei Silbermedaillen im Kugelstoßen und im Werferfünfkampf sowie eine Bronzemedaille im Gewichtswurf. Heinz Brandt hatte großen Anteil daran, dass das Deutsche Team in der Nationenwertung Platz eins belegte. Ausdrücklich gratulierte der Deutsche Leichtathletik-Verband dem Klausdorfer Seniorensportler für das hervorragende Abschneiden – dem besonderen Lob für den Europameister möchte sich der TSV-Vorstand an dieser Stelle anschließen

Der TSV Klausdorf gratuliert . . .

. . . zur Goldenen Hochzeit

- * Luise und Erwin Reich
- * Alwin Grünewald und Frau
- * Fritz Arndt und Frau

. . . zum 70. Geburtstag

- * Dörte Spickermann (8. Mai)
- * Hermann Wenn (12. Mai)
- * Lothar Mesereit (26. Mai)
- * Anje Balszunat (31. Mai)
- * Ursel Krämer (6. Juni)
- * Ingeborg Dabelstein (4. September)
- * Jürgen Möller (6. September)
- * Christiana Wirtz (1. Oktober)
- * Ilse Sieck (10. Oktober)
- * Annegret Festersen (20. Oktober)
- * Wolfgang Bade (11. November)
- * Horst Klein (19. November)
- * Elke Kammers (29. November)

. . . zum 75. Geburtstag

- * Dorette Moormann (21. Juni)
- * Ernst-August Voss (27. Juni)
- * Klaus Neve (10. Juli)
- * Willi Maas (6. August)
- * Gertrud Finger (1. September)
- * Irma Mechow (11. September)
- * Helga Breitzke (29. September)
- * Fritz Arndt (15. Oktober)
- * Adolf Stender (21. Oktober)
- * Robert Weber (27. Oktober)

. . . zum 80. Geburtstag

- * Gerd Moormann (2. Mai)
- * Anna-Liese Hehn (27. Juni)

. . . zum 92. Geburtstag

- * dem TSV-Ehrenmitglied Irmgard Soltau (13. Juli)

Tennisclub: 5 Sandplätze im Freien und 2 Felder in der Halle

Gruß an alle Schwentintaler

Neben dem TSV gibt es noch den ein oder anderen Sportverein in Klausdorf – der Tennisclub ist einer davon. Unsere fünf Sandplätze sind ruhig gelegen im Aubrook hinter der Schwentinhalle. Seit 1971 wird hier mit viel Spaß um den kleinen Ball gekämpft. In Hobby- und Punktspielrunden, bei Turnieren, beim Training für Jung und Alt oder aber ganz individuell kann hier jeder seine sportliche Variante verfolgen. Selbst im Winter steht die eigene Zwei-Platz-Halle mit Teppichboden zur Verfügung, die bis zum nächsten Mai das Spielen ermöglicht. Einige begehrte Zeiten sind noch zu vermieten, und wie bekannt sind wir relativ preiswert. Schauen Sie doch einfach mal vorbei! Das Vereinsheim ist sicher vielen von geselligen Feiern bekannt. Die eigene Bewirtschaftung durch Karin Klöckner (Tel. 78 15 54) lockt zudem mit Buffet und Brunch. Weitere allgemeine und spezielle Informationen sowie Kontaktadressen finden Sie unter www.tc-klausdorf.de.

Wir freuen uns auf Euch!

Offene Mixed-Meisterschaften in Raisdorf

Erfolg für Uta Hoyer/Stefan Schneider

Weil der Raisdorfer Tennisclub die Klausdorfer zu den 1. offenen Mixed-Meisterschaften eingeladen hatte, kam es Ende August/Anfang September zum ersten Treffen der beiden Schwentintaler Tennisvereine. Sage und schreibe 24 Mixed-Paarungen hatten sich aus Raisdorf angemeldet. Da konnten wir mit unseren fünf begeisterten Damen und Herren nicht ganz mithalten.

Im Halbfinale kam es zu dem Duell zwischen den an Nummer 1 gesetzten Klausdorfern Uta Hoyer/ Stefan Stender und den Raisdorfern Kirsten und Manfred Grell. Uta und Stefan konnten sich mit ihrer Erfahrung sicher mit 6:2 6:1 durchsetzen. Das zweite Halbfinale zwischen den Klausdorfern Anke Lukait / Gunnar Hein und Kirsten Erichsen/ Thomas Schlie konnte auf Grund einer Verletzung von Gunnar leider nicht stattfinden. Beide Mixed haben vereinbart, dieses später nachzuholen.

Im rein Klausdorfer Finale setzten sich Uta und Stefan schnell mit 4:0 ab. Mit harten Grundschlägen konnten sie ihre Partner in die Schranken weisen. Nach der klaren Führung endete der Satz mit 6:2. Der zweite Satz gestaltete sich spielerisch ausgeglichener, endete aber ebenfalls mit 6:2. Alle hatten ihren Spaß und konnten nach der Siegerehrung bei Sekt und Bier in gemütlicher Runde das Turnier Revue passieren lassen.



Erste Stadt-Mixed-Doppelmeisterschaften: Raisdorfer und Klausdorfer Tennisspieler suchten ihre Schwentintaler-Champions

Die Raisdorfer und Klausdorfer haben sich versprochen, in dieser Form weitere Zusammenkünfte in Angriff zu nehmen.

Spannung bei den Vereinsmeisterschaften

Kampf und Ehrgeiz im Finale

Anfang September fand die Auslosung zu den Vereinsmeisterschaften statt. Die Anmeldung versprachen bei den Jugendlichen spannende Wettbewerbe, während bei den Erwachsenen der Trend der rückläufigen Anmeldung voranschreitet.

Kleinste (bis 9 Jahre): Der Nachwuchs hat in der Regel die ersten Tennisversuche hinter sich gebracht. Bei den Vereinsmeisterschaften soll es zwar immer Sieger geben, in dieser Disziplin steht aber ein tennisorientierter Mehrkampf im Mittelpunkt. So werden Pendelläufe, Wurfzielübungen, Geschicklichkeit bei Ballprellen oder Ballhochhalten mit Schläger und Koordinationsspiele absolviert. Beim Tenniswettkampf wird gezählt, wie häufig ich mit meinem Partner den Ball im Kleinfeld über das Netz hin und her spielen kann. Abschließend wird alles bewertet und zusammengezählt. Drei Stunden wuselten die zwölf Kleinsten auf zwei Plätzen unter Betreuung unserer Jugendtrainer herum.

Begeisternd ist es immer wieder zu beobachten, wie gerade die Kleinsten der Siegerehrung entgegenfiebern und ihre Pokale und Medaillen in Empfang nehmen. Bei den Mädchen wurde Melina Erichsen vor Jannika Bergmann und Lotta Sandberg Sieger, bei den Jungen Jonte Harmeling vor Eric Hoernle und Bennet Bansemer.



Begeistert von Urkunden, Medaillen und Pokalen:
Der Nachwuchs beim Tennisclub Klausdorf.

Bambinos (bis 12 Jahre): In den beiden Gruppen spielte jeder gegen jeden einen Satz. Die Kinder sollen nicht wie beim K.O.-System nach einer Niederlage ausscheiden. Die beiden Gruppenersten treffen im Halbfinale über Kreuz aufeinander. Es spielten Jan Petersen – Felix Hermann 6:2 7:5 und Pascal Schüler – Lars Hoernle 6:3 6:3. Im Finale

wogte das Spiel zwischen Jan und Pascal die ganze Zeit hin und her. Im ersten Satz verspielte Pascal eine 4:1-Führung bis zum 5:5, um dann den Satz doch noch 7:5 zu gewinnen. Im zweiten Satz bekam Jan Oberwasser und konnte sich 6:2 durchsetzen. Vor großer Kulisse von 50 Zuschauern konnte er auch den dritten Satz 6:2 nach Hause bringen.

Knaben (bis 14 Jahre): Joseph Defant galt als klarer Favorit. In dem Achter-Feld spielten einige Bambinos mit, sodass der Altersunterschied stark zu bemerken war. Im Halbfinale gewann Joseph gegen Nico Hoernle 6:0 6:0 und Jonas Wuttke – Jan Petersen 6:3 6:1. Im Finale gab es viele knappe Spiele, aber Joseph hatte häufig das gute Ende auf seiner Seite und gewann 6:1 6:0. Jonas war trotz des klaren Ergebnisses sehr stolz auf seine gute Leistung.

Junioren: Es hatten sich nur fünf Teilnehmer angemeldet. Joseph Defant und Kristian Schmidt

konnten sich bis ins Finale hinein behaupten. Die Zuschauer sahen ein abwechslungsreiches Spiel, bei dem Kristian im ersten Satz (6:4) mit seiner sicheren Rückhand brillierte. Im zweiten Satz versagten die Nerven, seine Fehlerquote wurde größer. Joseph gewann den Satz 6:2 und setzte sich auch im dritten Satz ab. Am Ende freute er sich über das 6:2. Bei den Juniorinnen haben sich nur die beiden Geschwister Katharina und Franziska Hinrichs gemeldet und ein inoffizielles Finale ausgetragen, das Katharina überraschend klar gewonnen hat. Im **Doppel** haben wir jeweils bei den Junioren und den Knaben in Gruppen jeder gegen jeden gespielt, wobei die vermeintlich stärksten Doppel jeweils zum Schluss mit Endspielcharakter gespielt haben. Im Jugend-Doppel haben die „alten Hasen“ Jan-Niklas Kiek und Robert Bornholdt gegen Kristian Schmidt und Yannik Trede mit 6:2 6:4 gewonnen. Im Knaben-Doppel setzen sich Jonas Wuttke und Jan Petersen mit 6:1 6:2 gegen Nico Hoernle und Benjamin Krause durch.



Tennis Junioren: Bei den Junioren wetteiferten Joseph Defant und Kristian Schmidt um den Titel des Vereinsmeisters



Finalisten bei den Herren: Jörg Franzen und Nico Gütziges lieferten sich ein hart umkämpftes Duell.

Erwachsene: Da kurz vor den Meisterschaften das Mixed-Turnier mit Raisdorf stattgefunden hatte, haben wir ein Kuddel-Muddel-Mixed mit zwölf Erwachsenen an einem Tag gespielt. Das Herren-Finale bestritten Jörg Franzen (Jockel) und Nico Gütziges, wobei Nico direkt vorher noch sein Halbfinale gegen Stefan Stender mit 7:6 6:4 gewonnen hatte. Damit hatte er vor dem Spiel nicht gerechnet. Der erste Finalsatz (7:6 für Jockel) verlief vollständig ausgeglichen. Im zweiten Satz konnte Nico mit hochklassigem Tennis das Blatt wenden und 6:4 gewinnen. Im dritten Satz war nach 0:3-Rückstand die Luft raus. Jockel gewann mit 6:0.

Zu den Endspielen und Siegerehrungen am 20. September waren sehr viele Jugendliche mit ihren Eltern anwesend, um Pokale, Medaillen und Urkunden entgegenzunehmen. Zusätzlich hatten wir noch Sachpreise verlosen können, die uns gespendet worden sind. Karin hat dann mit kindergerechtem Essen (Pizza, Chicken Mc Nuggets und Pommes und Salat) für den kulinarischen Ausklang gesorgt.

TSV-Mitglieder mögen sich fragen, warum hier Berichte aus dem Tennis-Club erscheinen. Es gibt zwei Gründe.

Zum einen bemüht sich der TSV Klausdorf intensiv um eine intensive Kooperation mit den anderen Vereinen im Ort. So wäre es beispielsweise – zumindest theoretisch – vorstellbar, dass das TSV-Büro am Aubrook Anlaufstelle für alle sport-interessierten Klausdorfer werden könnte.

Zum anderen sei hiermit ausdrücklich dem Tennis-Club gedankt, der uns in den Monaten der prekären Hallensituation schnell und unbürokratisch geholfen hat. Turnen und Gymnastik waren nicht die einzigen Sparten, die mit ihren Kursen nach der Sperrung der Schwentinehalle in der nur wenige hundert Meter entfernten Tennishalle Gastrecht genießen durften.

Liebe TSV-Mitglieder, liebe Sportfreundinnen und –freunde!

Solidarität in schwierigen Zeiten

Es ist sicher nicht zu weit hergeholt, wenn ich feststelle, dass es bundesweit einmalig sein dürfte, dass in einer vergleichsweise kleinen Gemeinde im gleichen Jahr die frisch renovierten Decken von Schwimm- und Sporthalle eingebrochen sind. Zu unserem großen Glück sind keine Verletzten zu beklagen gewesen. Zur Schuldfrage mögen sich andere Gedanken machen, sicher sprechen hier auch noch Gerichte, für uns als Sportverein hat dieser außergewöhnliche Fall dramatische Auswirkungen.

Ich erinnere daran: Seit fast sechs Monaten steht dem Verein lediglich die kleine Schulturnhalle zur Verfügung. Hunderte von Kindern müssen von ihren Eltern oder Freunden viele Kilometer nach Kiel und in die Umlandgemeinden zum Sporttraining gefahren werden. Eine Situation, die ich leider nur als skandalös bezeichnen kann.

In dieser Hinsicht war es, rückwirkend betrachtet, ein großes Glück, dass wir unsere Geschäftsstelle im April mit der Einstellung von Sabine Ehrig als zusätzlicher Kraft verstärkt haben. Für sie und ihre Kollegin Karin Hennemann war im Sommer im Wesentlichen Schadensbewältigung und Schadensbegrenzung angesagt. Der Vorstand – nur ehrenamtlich tätig – hätte die Aufgabe niemals bewältigen können: Ausweichhallen suchen, Trainingszeiten mit den Sparten organisieren, Gespräche mit Spartenleitern, Stadtvertretern, Eltern und Trainern führen, manchmal Beschimpfungen ertragen.

Dass der Verein und seine Sparten bisher ohne große Blessuren davonkamen, ist nicht zuletzt Sabine Ehrig und Karin Hennemann zu verdanken. Ein gleiches Lob gilt aber auch den Sparten und ihren Spartenleitern. Ohne gegenseitige Rücksichtnahme wäre vieles komplett aus dem Ruder gelaufen. Ich bin überzeugt: Eine solche Solidarität in schwierigen Zeiten ist ein Pfund, mit dem der TSV künftig wuchern kann. Bedanken muss ich mich natürlich auch bei den vielen Sportlerinnen und Sportlern, den Trainern sowie den Kindern und ihren Eltern, die dem Verein in diesen schweren Monaten die Treue gehalten haben.

Nicht zuletzt geht ein Dank an die Stadtverwaltung Schwentimental, insbesondere an Frau Bürgermeisterin Leyk, die sich auch ganz persönlich für den TSV eingesetzt hat, an die Bürgervorsteherin Frau Lange-Hitzbleck, stellvertretend für alle Gemeindevertreter, und auch an den Vorstand des Raisdorfer TSV, der uns im Rahmen seiner Möglichkeiten geholfen hat.

Jetzt kann ich nur noch hoffen, dass das kommende Jahr keine weiteren bösen Überraschungen für uns bereit hält. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des Vorstandes des TSV Klausdorf

Frohe Weihnachten und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2009.

Ihr
Dr. Jürgen Müller